

WILDE WASSER

Ausgewählte Wanderrouten
im Möll- und Drautal

KÄRNTEN
Hohe Tauern -
die Nationalpark-Region



Wandern mit Wohlgefühl



www.nationalpark-hohetauern.at/wilde-wasser

WASSER FINDET IMMER SEINEN WEG,
FOLGE IHM UND DU FINDEST DEINEN!

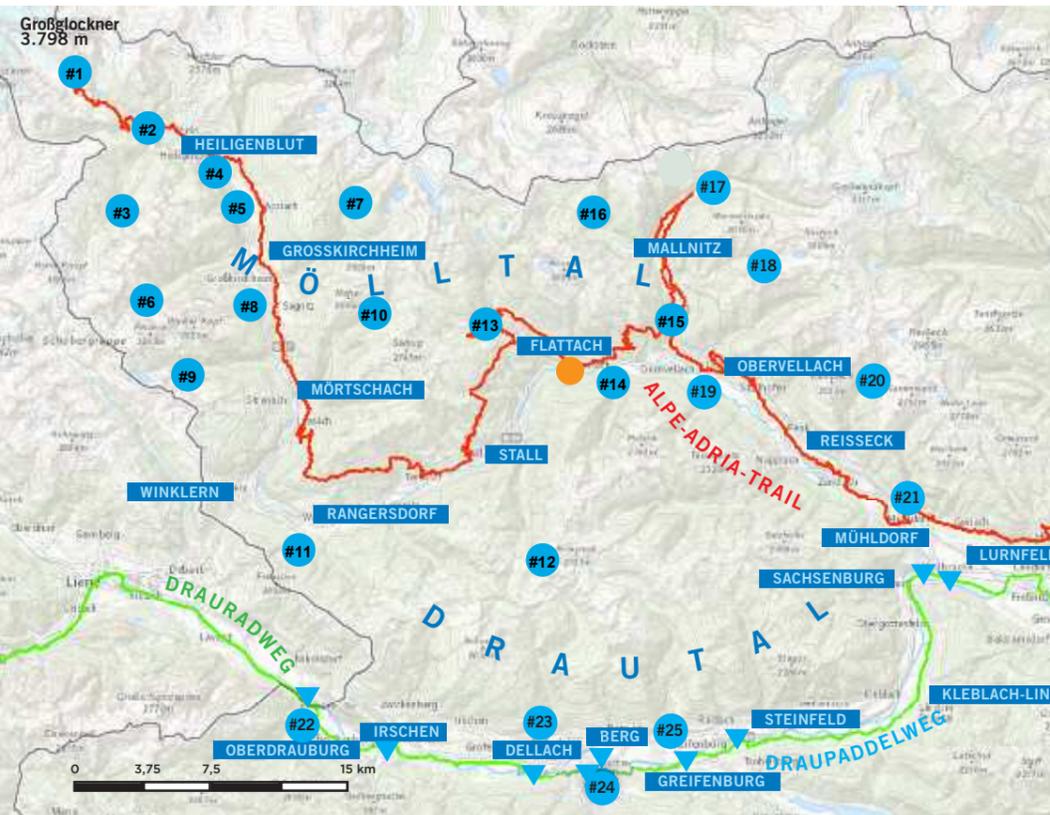


WILDE WASSER –

Ausgewählte Wanderrouten zu den Wilden Wassern im Dra- und Mölltal

IM NATIONALPARK HOHE TAUERN

Wandern an Wasserfällen und in unberührter Natur – medizinisch zertifiziert!



LEGENDE

- leicht
- mittel
- schwer
- P Parkplatz
- H Bushaltestelle
- ➔ Streckenlänge / Gehzeit
- ◇ Höhenunterschiede
- ▲ höchster Punkt
- 🏠 Einkehrmöglichkeit
- 🏠 Hütte, nicht bewirtschaftet
- 📍 Sehenswürdigkeit
- 🌊 Wasserplatz
- WT Wandertaxi (Info vor Ort)
- Wilde Wasser Tour
- ▼ Wassererlebnisbereich
- Wildwasserarena Flattach



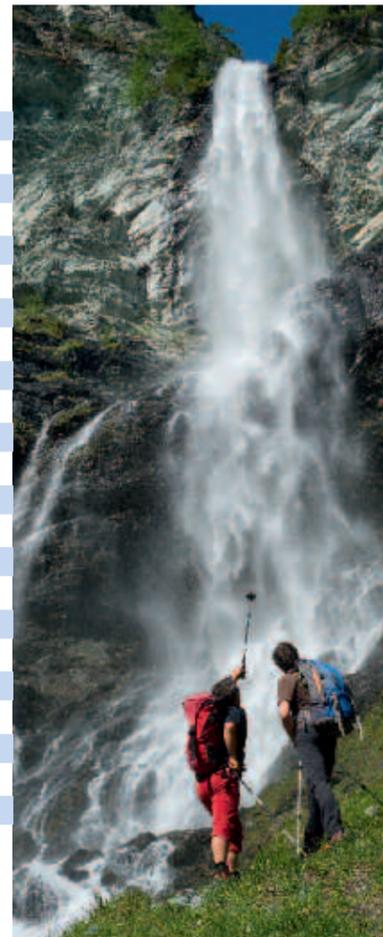
Die beruhigende, belebende und inspirierende Kraft des Wassers und der Natur im Nationalpark Hohe Tauern erleben.

Der stille Bergsee, die sprudelnde, moosumrahmte Quelle, der pulsierende Wasserfall, der schimmernde Gebirgsbach, die ungezähmte Schlucht, das frisch verschneite Kees. Wasser begegnet uns im Nationalpark Hohe Tauern überall und jederzeit und stellt den vielleicht wertvollsten Schatz dieses alpenweit größten Schutzgebietes dar. Landschaften und Lebensräume sind vom Wasser geprägt: Wasser formt, Wasser leitet, Wasser bewegt, Wasser verändert, Wasser sprengt Fels. Lass dich vom Wasser hinauf in die Berge geleiten und erlebe selbst die besondere, vielseitige Ausstrahlung dieses Elements und dieser besonderen Orte.

Grund genug, nach den Wilden Wassern rund um den Nationalpark Hohe Tauern Ausschau zu halten, welche aktiv erwandert werden können. In dieser Broschüre gesammelte, sorgsam ausgewählte Wanderrouten führen zu einigen besonders reizvollen und eindrucksvollen Wasserplätzen im Möll- und Drautal.

DIE TOUREN

#1	Gletscherweg Pasterze (mit Option Gamsgrubenweg)	6
#2	Rundweg Sattelalm – Bricciuskapelle – Leiterfall – Gößnitzfall	7
#3	Gößnitzfall - Elberfelderhütte – Langtalseen (2-Tagestour)	8
#4	Möllschlucht (Klettersteig)	9
#5	Wasser-Wunder-Weg Jungfernsprung	10
#6	Gradental – Adolf-Nossberger-Hütte	11
#7	Tauerngoldweg – Großes Zirknitztal	12
#8	Gartlwasserfall (Variante Gartlrunde)	13
#9	Wangenitztal – Seenplateau Wangenitzsee	14
#10	Astner Moos Runde (Variante über Kröllalm)	15
#11	Lainacher Kuhalm - Diebsbachfall	16
#12	Obere Gößnitzer Hütten – Kleine Hochkreuzrunde	17
#13	Rollbahn – Großfragant – Innerfragant	20
#14	Raggaschlucht	21
#15	Gropenstein- und Rabisch-Schlucht (Abstiegsvariante über Almgasthof Himmelbauer)	22
#16	Jamnigalm – Feldseescharte – Hagener Hütte	23
#17	Seebachtal - Schwussnerhütte	24
#18	Dösental – Arthur von Schmid Haus – Blockgletscher	25
#19	Polinikfall	26
#20	Riekental - Obere Mooshütte	27
#21	Barbarossaschlucht	28
#22	Pirkner Klamm (Klettersteig)	29
#23	Ochsenschlucht	30
#24	Wassererlebnisweg Gnoppnitzbach	31



AM BEISPIEL GARTLWASSERFALL

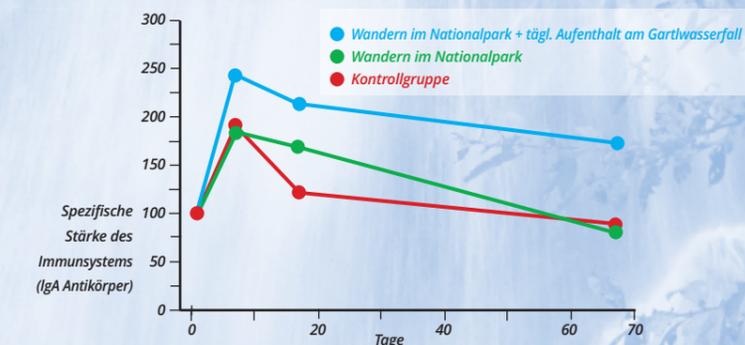
In zwei kontrollierten klinischen Studien der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg wurde 2008-2010 mit insgesamt 186 ProbandInnen die Gesundheitswirkung eines Aktiv-Urlaubes im Nationalpark Hohe Tauern in Kombination mit täglichen einstündigen Aufenthalten am Gartlwasserfall auf Stress und Burnout Prävention und Stärkung des Immunsystems untersucht. Das Ergebnis: Der einwöchige Aktivurlaub verbessert hochsignifikant und nachhaltig psychologische und physiologische Parameter von chronischem Stress. Zudem verbessert sich sehr deutlich die Reaktivität des Immunsystems. Damit hat sich der Gartlwasserfall, der sich durch ein spezielles Mikroklima auszeichnet, als wirkungsvolles Heilmittel für diese weit verbreiteten Krankheitsbilder erwiesen.



Mehrjährige Messreihen beweisen die wohltuende Wirkung eines Aktiv Urlaubes im Nationalpark Hohe Tauern.



REAKTIONSFÄHIGKEIT DES IMMUNSYSTEMS



#1 GLETSCHERWEG PASTERZE (mit Option Gamsgrubenweg)

Am ältesten Themenweg des Nationalparks Hohe Tauern zum größten Gletscherstrom der Ostalpen und optionaler Verlängerung über den Gamsgrubenweg.



Vom Glocknerhaus durchs „Glocknertor“ steigen wir zunächst hinab zum Margaritzenstausee. Dem Ostufer entlang wandernd werden die imposanten Staumauern überquert bis am südlichen Ende des Sees der Weg in Richtung Elisabethfelsen führt. Nach wenigen Kilometern wird bereits die tosende Möllschlucht erreicht. Weiter um den Sandersee, welcher sich im Zuge des fortschreitenden Gletscherrückganges gebildet hat, über Felsstufen und Geröll geht es in Richtung Talstation der Gletscherbahn. Hier kann auch ein kurzer Abstecher auf den gesicherten Bereich des Gletscherfeldes gewagt werden. Anschließend beginnt der steile Anstieg zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe, der durch Benützung der historischen Gletscherbahn (Schrägseilbahn aus dem Jahr 1963!) verkürzt werden kann. Wenn man die Tour nicht über den Gamsgrubenweg

fortsetzen will, geht es entweder zu Fuß oder per Bus zurück zum Glocknerhaus. Der Gamsgrubenweg führt zunächst durch eine Reihe von Tunnels, welche gleichzeitig als Ausstellung dienen. Vorbei am Sonderschutzgebiet Gamsgrube, welches Lebensraum für einige der seltensten Pflanzen in ganz Europa bietet, geht es in Richtung Wasserfallwinkel. Der Ausblick auf das beeindruckende Alpenpanorama im Herz des Nationalparks bildet den krönenden Abschluss der Tour!

TIPP: Eintauchen in das „Ewige Eis“ beim Gletschertrekking am Pasterzengletscher mit staatlich geprüften Bergführern! Info- & Buchungscener Heiligenblut am Großglockner: Tel. +43 (0)4824 2700-20

#2 RUNDWEG SATTELALM – BRICCIUSKAPELLE – LEITERFALL – GÖSSNITZFALL

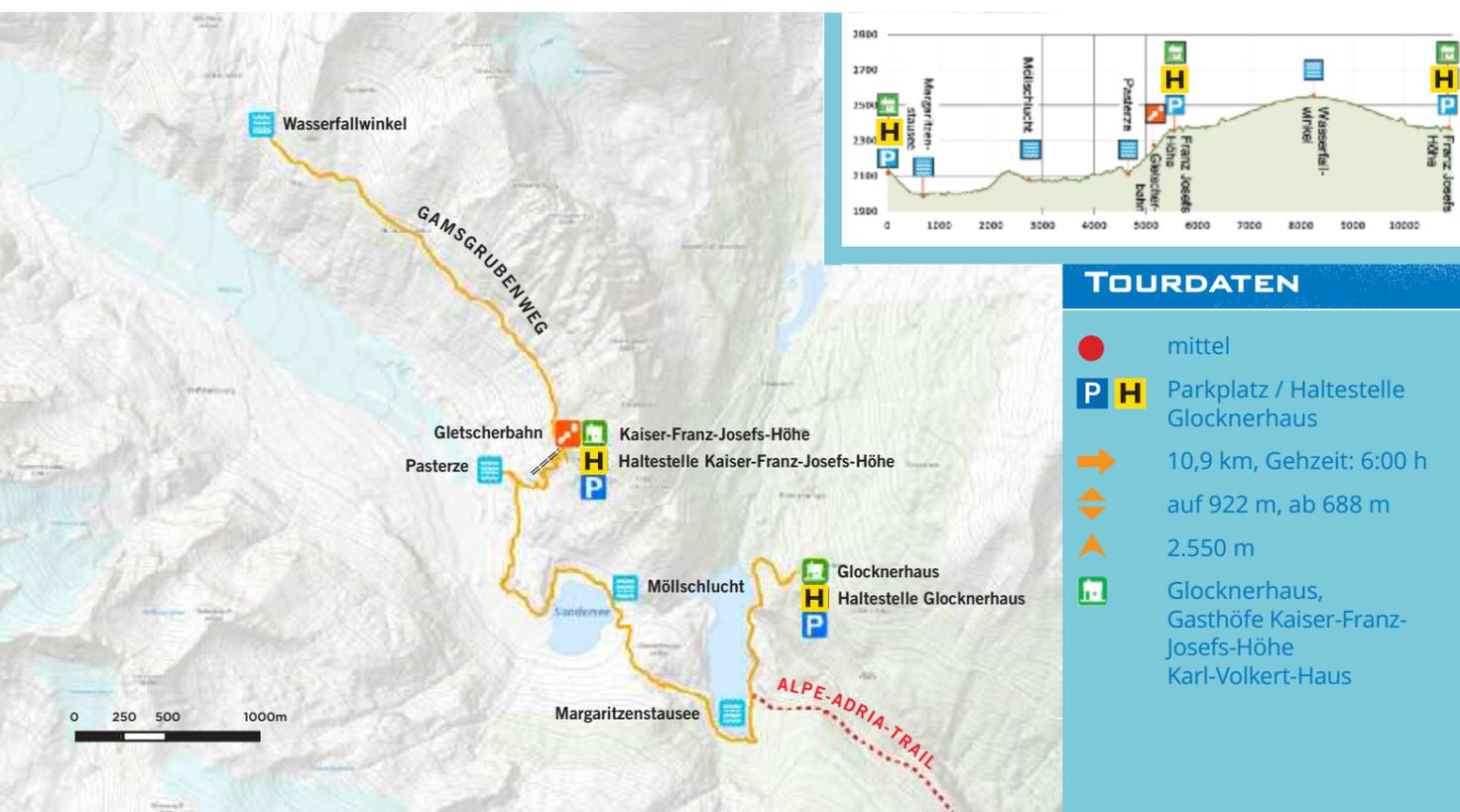
Über den geschichtsträchtigen „Heilwasser Bricciusweg“ zur Aussichtskanzel am Gößnitzfall.



Vom Parkplatz bzw. der Bushaltestelle Gößnitz-Kachlmoor aus startend erfolgt zunächst der leichte Anstieg in Richtung „Kräuterwand“. Weiter entlang saftig grüner Almwiesen werden schon bald die Sattelalm und schließlich der Heilwasserweg mit Bricciuskapelle erreicht. Am Infopoint nahe der Kapelle kann man mehr erfahren, über das „Heilige Blut“, das der Kreuzfahrer Briccius damals bei sich trug! Das Wasser aus dem Brunnen vor der Briccius-Kapelle hilft der Legende nach gegen Augenleiden – Tatsache ist, dass es sich hierbei um ein qualitativvolles, rechtsdrehend polarisiertes Wasser handelt! Weiter geht es in Richtung Leiterfall, ein eindrucksvoller Wasserfall am Eingang des Leitertales. Kurz nach der Trogalm geht es linker Hand über die lichten Almflächen der Bruchalm. Bei der folgenden Abzweigung folgt man kurz der Forststraße talabwärts, bevor der Abzweiger in Richtung Gößnitzfall eingeschlagen wird. Nach Querung des Gößnitzbaches, wo der Gößnitzfall bereits gesichtet werden kann, lohnt sich ein kurzer, steiler Abstecher hinauf zur Aussichtskanzel: Der in einer Felschlucht liegende Wasserfall zählt zu den mächtigsten des gesamten Nationalparks! Dem gekennzeichneten Wasserschauweg weiter folgend wird schließlich wieder der Ausgangspunkt der Tour erreicht.

TIPP: Über den „Haritzer Steig“ kann der Bricciusweg auch direkt vom Bergsteigerdorf Heiligenblut aus erreicht werden!

6



TOURDATEN

- mittel
- P H Parkplatz / Haltestelle Glocknerhaus
- ➔ 10,9 km, Gehzeit: 6:00 h
- ⬆️ auf 922 m, ab 688 m
- ⬆️ 2.550 m
- 🏠 Glocknerhaus, Gasthöfe Kaiser-Franz-Josefs-Höhe, Karl-Volkert-Haus

7



TOURDATEN

- mittel
- P WT Parkplatz Gößnitzfall-Kachlmoor
- ➔ 9,2 km, Gehzeit: 5:00 h
- ⬆️ auf 1.100 m, ab 1.100 m
- ⬆️ 1.857 m
- 🏠 Briccius Sennerei Sattelalm

#3 GÖSSNITZFALL – OCHSNERHÜTTE – ELBERFELDER HÜTTE – LANGTALSEEN

2-Tagestour



Entlang des ungezähmten Gößnitzbaches, ein starkes Symbol für den Nationalpark, auf Trekking-Tour im stillen Reich der Schobergruppe.

Vom Parkplatz bzw. der Bushaltestelle Gößnitztal ausgehend geht es entlang des markierten Wasserschaupfades in Richtung Gößnitzfall. Anschließend wird der Gößnitzbach über eine kleine Brückenanlage überwunden. Auf einem jahrhundert alten, breiten und anfangs recht steilen Triebweg geht es hinauf zur ersten Alm, der Bruchalm, wo sich immer wieder beeindruckende Tiefblicke auf den Gößnitzfall auftun! Der Weg wird allmählich flacher und mit den Ebenalpen werden die Hauptalmen des Tales erreicht. Eine Landschaft wie aus dem Bilderbuch breitet sich aus: traditionelle Hütten, saftig grüne Wiesen und zufrieden grasende Rinder. Nach einem weiteren kurzen Aufstieg ist die Wirtsbaueralm (nicht bewirtschaftet) nicht mehr fern. Über den rechts abzweigenden Weg geht es entlang der Talflanke bis zur im hinteren Talkessel gelegenen Elberfelder-Hütte. Bei dieser Tour wird die Übernachtung auf der Elberfelder-Hütte unbedingt empfohlen! Am nächsten Morgen geht es über einen grandiosen Höhenweg, entlang der wie eine Perlschnur aneinander gefädelt Langtal-Seen, wieder zurück.

TIPP: Rundwanderweg „Natura Mystica“ beim Kachlmoor

#4 MÖLLSCHLUCHT (Klettersteig)

Ein neuer Klettersteig erschließt die verborgene Möllschlucht nahe des legendären Bergsteigerdorfes Heiligenblut am Großglockner.

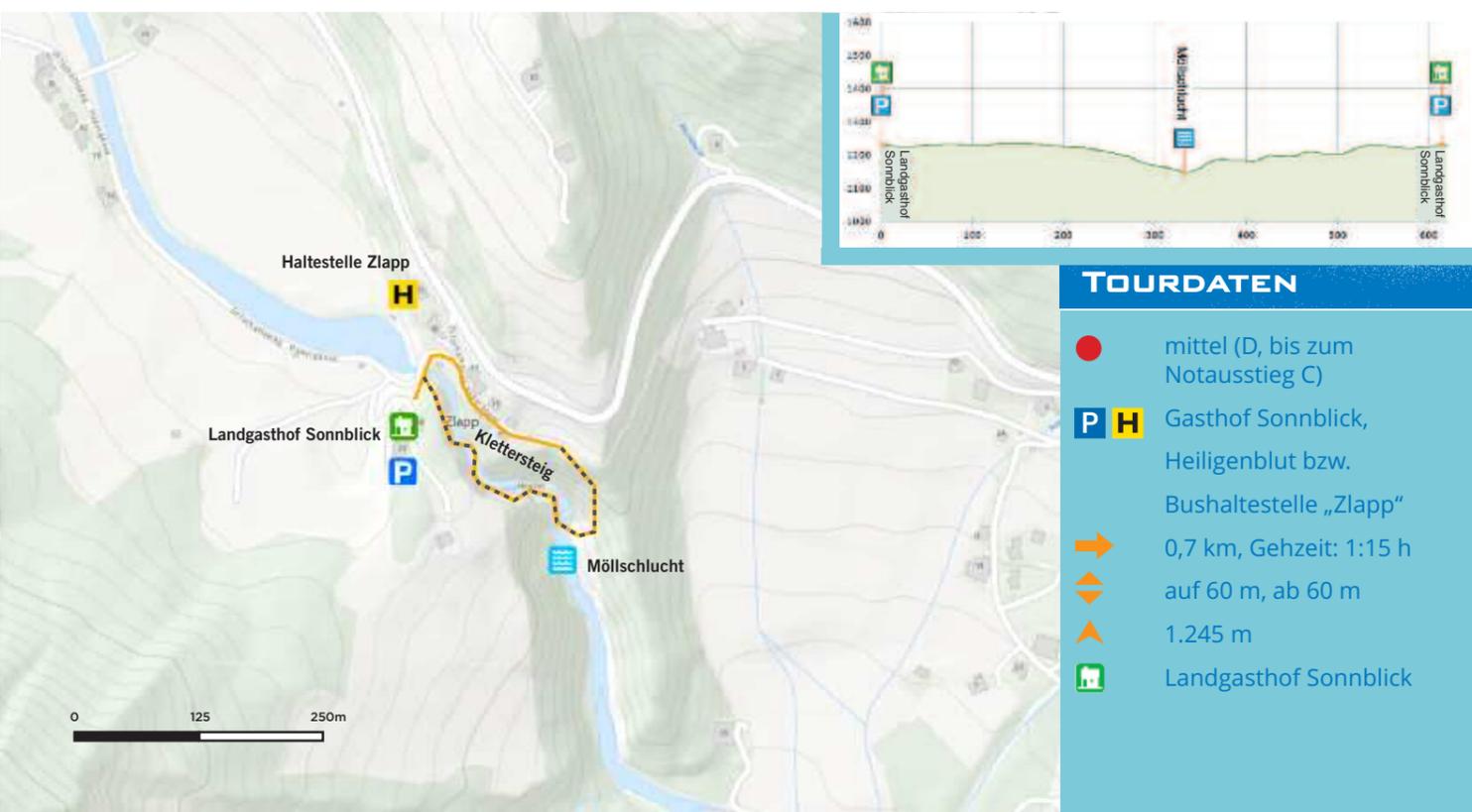
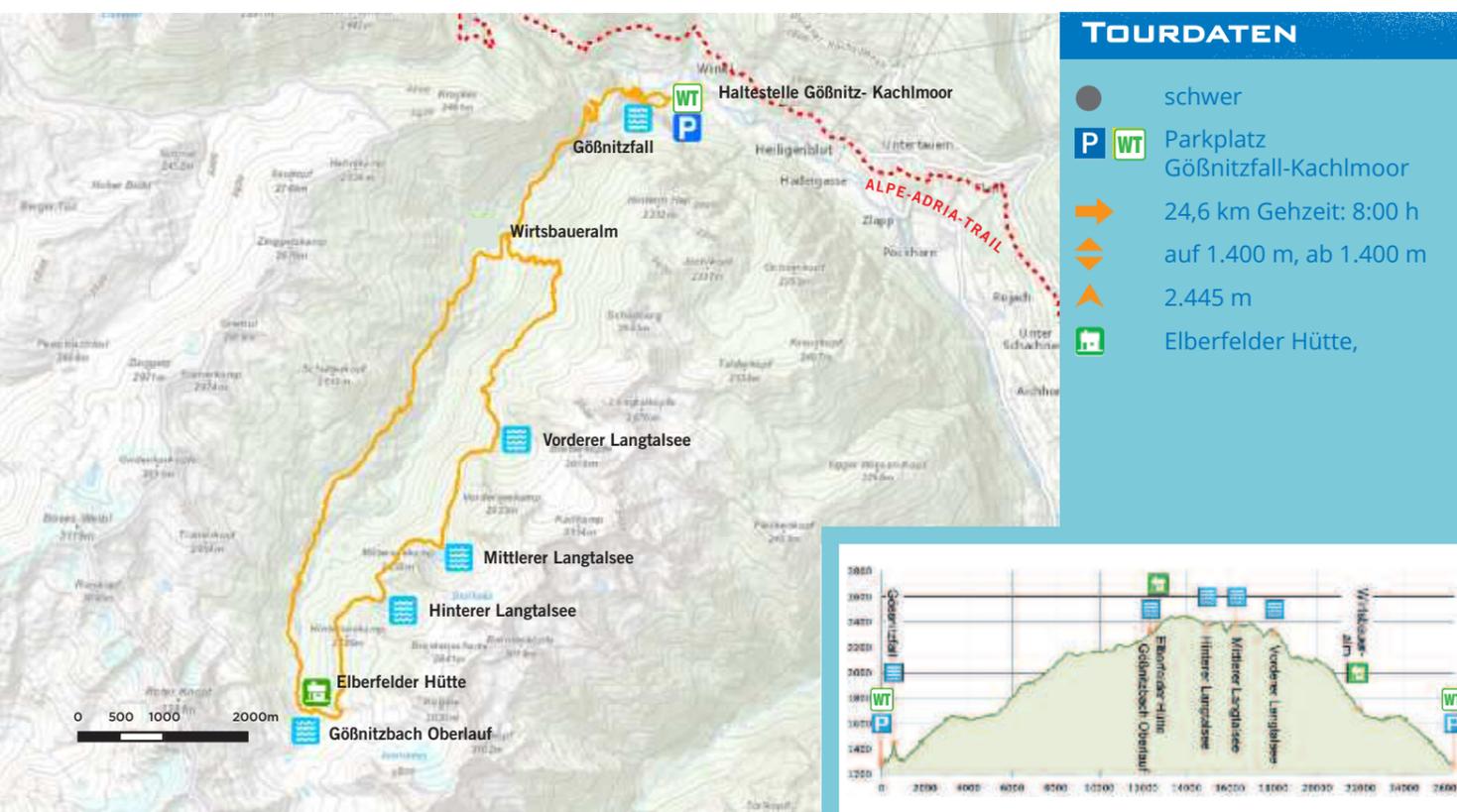


Vom Parkplatz beim Landgasthof Sonnblick aus der Zufahrtsstraße kurz retour folgend wird die Brücke passiert. In Richtung Häusergruppe rechts abgebogen und weiter bis zu einer bald darauf folgenden Kapelle, schlägt man den Schotterweg ein, wo bereits in der ersten leichten Kurve der Einstieg in die Möllschlucht und den Klettersteig erfolgt. Es handelt sich hierbei um einen besonders eindrucksvollen Schluchten-Klettersteig: 420 m Stahlseil und kühn angelegte Seilbrücken führen durch die von der Möll ausgewaschene Schlucht!

AUSRÜSTUNG: Anseilgurt, Klettersteig-Set und Helm.

SICHERHEITSHINWEIS: Pegelstand (Markierung) beachten: Wenn die Zähne des Eisenwehres unter dem Wasser sind den Klettersteig NICHT begehen!

TIPP: Erfahrene, lokale Bergführer bieten geführte Klettersteigtouren an! Info- & Buchungcenter Heiligenblut am Großglockner: Tel. +43 (0)4824 2700-20



#5 WASSER-WUNDER-WEG JUNGFERNSPRUNG

Eine kurze Wanderung zum sagenumwobenen Jungfernsprung, dem höchsten Wasserfall des Mölltales.



Eine Jungfrau auf der Flucht vor dem Teufel – zu ihren Füßen eine senkrechte Felswand. In ihrer Verzweiflung springt sie und – von Engeln getragen – überlebt sie den Sturz unverletzt. Heute tosen an dieser Stelle die Wasser des Zopenitzenbaches zu Tal – in drei Kaskaden und mehr als 130 Meter hoch!

Vom Parkplatz ausgehend wird die Möll passiert, wo kurz nach dem Brückenübergang links abgebogen bereits der Wasser-Wunder-Weg Jungfernsprung startet. Einen kurzen, steilen Anstieg hoch zur Aussichtskanzel und schon kann das tosende zu Tal stürzende Wasser des Zopenitzenbaches aus nächster Nähe betrachtet werden.

TIPP: Entspannte Momente nach der Wanderung beim Wassererlebnisbereich an der Möll!

#6 GRADENTAL – ADOLF-NOSSBERGER-HÜTTE

Begleitet vom rauschenden Gradenbach und umrahmt von 15 steil aufragenden Dreitausendern hinauf bis zum eindrucksvollen Seenplateau der Adolf-Nossberger-Hütte.



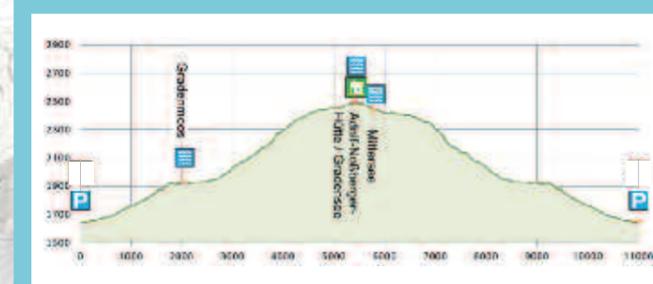
Ein idyllisch gelegener Parkplatz unter den hohen Felswänden des Großen Friedrichskopfes bildet den Ausgangspunkt dieser grandiosen Hochgebirgswanderung. Entlang des wild schäumenden Gradenbaches führt der Weg hinauf zum Gradenmoos – einem artenreichen Flachmoor – in welches sich tosende Wasserfälle ergießen. Weiter entlang des Weges wird die Abzweigung Tierleitenweg/Seeplattenweg (Nr. 818/816) erreicht. Für den Aufstieg bietet sich der rechts weggehende, etwas steilere und teilweise mit Stahlseilen gesicherte Tierleitenweg an. Bei der Wegkreuzung Noßberger Hütte/ Hornscharte linkshaltend wird schon bald das malerische Seenplateau erreicht. Am größten und höchstgelegenen der Gradenseen in fast 2.500 m Höhe steht mit der kleinen Adolf-Nossberger-Hütte das würdige Ziel dieser Traumwanderung! Der Abstieg erfolgt talauswärts entlang des Weges Nr. 816, der vorbei am Mittersee wieder zur Abzweigung Tierleitenweg/Seeplattenweg und schließlich zurück zum Ausgangspunkt führt.

TIPP: An heißen Sommertagen kann ein Sprung ins gar nicht so kühle Nass der „Schwarzen Lacke“ gewagt werden!



TOURDATEN

- leicht
- P H** Parkplatz direkt an der Mölltal-Bundesstraße bei Aichhorn bzw. Haltestelle Aichhorn
- ➔ 0,3 km, Gehzeit: 0:45 h
- ⬆️ auf 60 m, ab 60 m
- ⬆️ 1.185 m
- 🏠 Hexenkuchl



TOURDATEN

- mittel
- P WT** Parkplatz Gradenmoos
- ➔ 11,0 km, Gehzeit: 6:30 h
- ⬆️ auf 950 m, ab 950 m
- ⬆️ 2.494 m
- 🏠 Adolf-Nossberger-Hütte

#7 TAUERNGOLDWEG GROSSES ZIRKNITZTAL

Auf den Spuren der Goldgräber durch ein monumentales Hochgebirgstal mit tosenden Wasserfällen und knorrigen Zirbenwäldern bis hin zu den alten Abbaustätten des Tauerngoldes.



Auf einer kleinen Bergstraße geht es zunächst vorbei am Weiler Zirknitz bis zum Nationalpark-Parkplatz „Großes Zirknitztal“, dem eigentlichen Startpunkt der Tour. Das Zirknitztal bei Großkirchheim, ein wunderschönes, gletschergeformtes Trogtal, ist ehemaliges Zentrum des mittelalterlichen Goldbergbaus in den Hohen Tauern – der Atem der Geschichte ist immer noch spürbar! Begleitet vom gurgelnden Gebirgsbach der Großen Zirknitz ist bald ein Informationsbereich erreicht, welcher über ein spezielles Artenschutzprojekt informiert: Die Wiedereinsetzung der Urforelle, die im Zirknitztal in ihre ursprüngliche Heimat zurückgekehrt ist. Vorbei an den Schrällkaser Almen geht es weiter taleinwärts bis zum malerisch gelegenen „Zahl-tisch“, wo einst die Bergknappen ausbezahlt wurden. Ein kurzer Abstecher führt zum nahe gelegenen Grasleitens-tollen, der in liebevoller Handarbeit restauriert und zugänglich gemacht wurde. Talauswärts wird der Weg in Richtung Eckalmen und Ochsnerhütte, dem höchsten Punkt der Tour, eingeschlagen. Retour führt der Weg über die Färberkaser und Rupitschkaser wieder zurück zum Ausgangspunkt.

TIPP: Ein kurzer Abstecher zum Naturwunder Neunbrunn-Wasserfall, an der rechten Talflanke kurz nach dem Weiler Zirknitz, wo der Sage nach ein Drache in den Klüften herrschen soll, ist lohnenswert!

#8 GARTLWASSERFALL (Variante Gartlrunde)

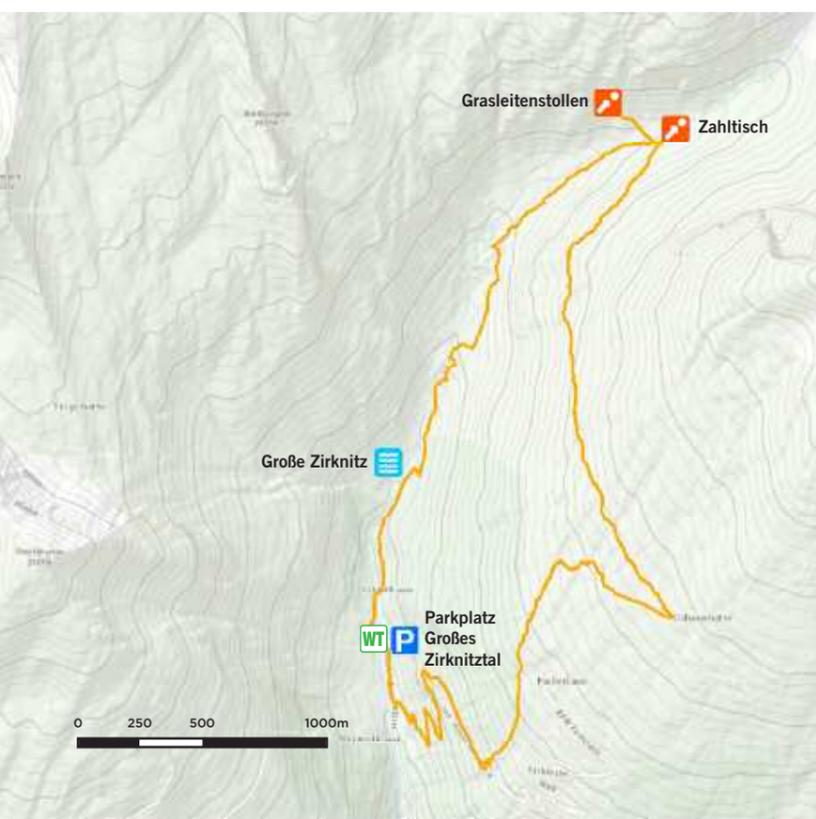
Gesundheit atmen am medizinisch zertifizierten Gartlwasserfall, mit optionaler Rundwanderung durch das wunderschöne Gartltal.



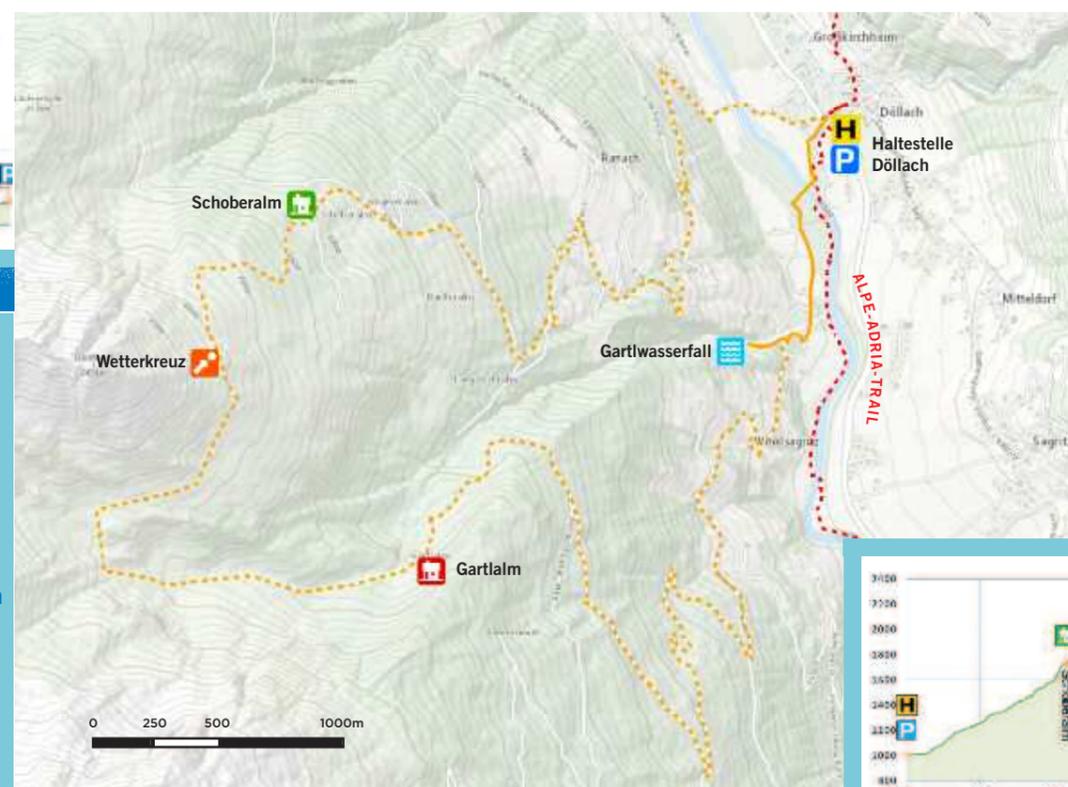
Der Gartlwasserfall liegt etwas versteckt bei Großkirchheim. Zur Landesausstellung „Kärnten wasser.reich“ wurde ein zauberhafter Rundweg mit Schäumühlen, einer Plattform und dem besonders spektakulären „Urschreibebcken“ errichtet. Eine leichte, kurze Talwanderung und ein Idyll, das gesund macht – wissenschaftliche Untersuchungen der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg beweisen es!

Die etwas ausgedehntere Gartlrunde kann durch besondere landschaftliche Schönheit punkten: Mit Start ab Döllach, die Möll über die Brücke unterhalb der Sport- und Freizeitanlage Großkirchheim querend, erfolgt zunächst der Aufstieg zum idyllisch gelegenen Weiler Ranach. Über saftig grüne Alm-wiesen geht es zur Schoberalm, die mit schmackhaften Almpro-dukten zur Einkehr einlädt. Die Runde wird über das Wetterkreuz fortgeführt, welches grandiose Tiefblicke ins Tal bietet! Nach der kurz darauf folgenden Bachquerung dem tosenden Gartlbach weiter talabwärts folgend geht es vorbei an den schmucken Hütten der Gartlalm und durch einen verwunschenen Bergwald wieder in Richtung Gartlfall. Entlang der Möll wird der Weg retour bis nach Döllach eingeschlagen.

TIPP: Das Urlaubspaket „Das Geheimnis der Wilden Wasser“ bietet wohlthuende Momente am Gartlwasserfall! Info- & Buchungscener Heiligenblut am Großglockner: Tel. +43 (0)4824 2700-20



TOURDATEN	
●	mittel
P WT	Nationalpark-Parkplatz Großes Zirknitztal
➔	8,8 km, Gehzeit: 4:30 h
⬆️⬆️	auf 700 m, ab 700 m
⬆️	2.264 m
🏠	Gasthäuser in den Talorten Döllach und Sagritz



TOURDATEN	
●	leicht (mittel)
P H	Haltestelle Döllach
➔	2,5 km, Gehzeit: 0:45 h (15,6 km, Gehzeit: 8:00 h)
⬆️⬆️	auf 100 m, ab 100 m (auf 1.200 m, ab 950 m)
⬆️	1.091 m (2.118 m)
🏠	Gasthäuser in Großkirchheim und Umgebung

#9 WANGENITZTAL – SEENPLATEAU WANGENITZSEE



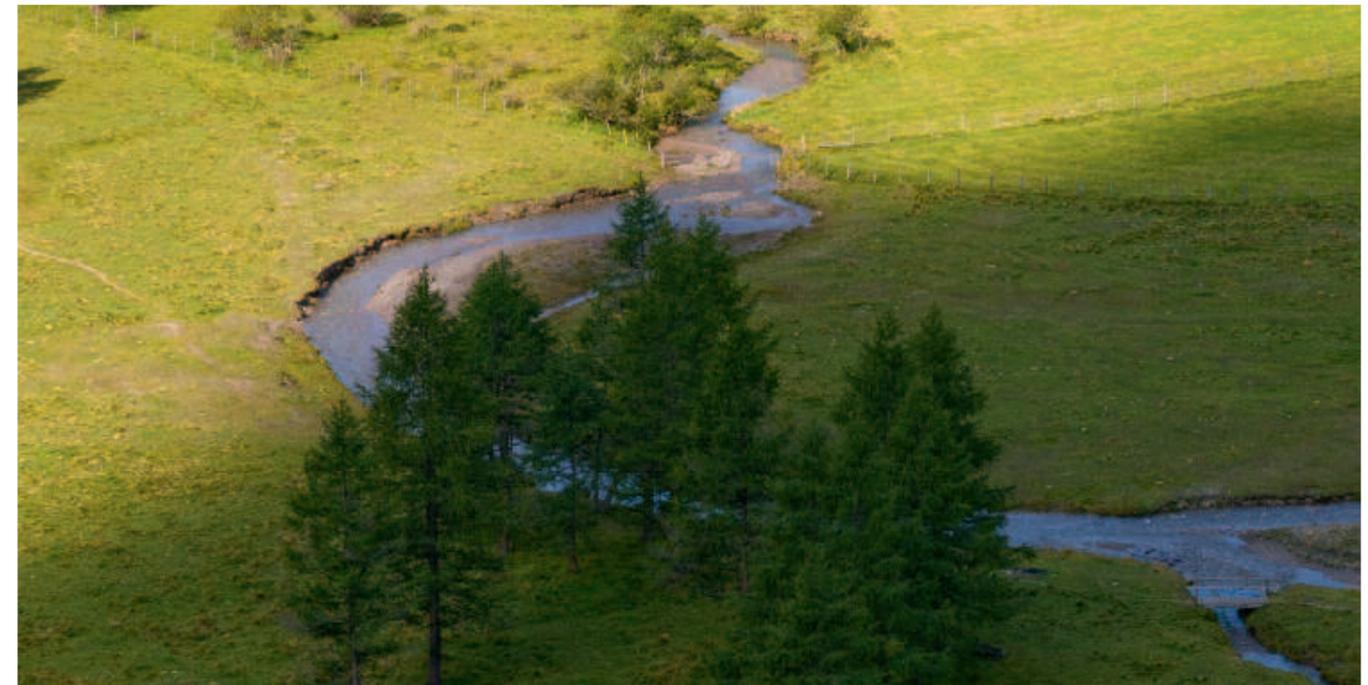
Auf einsamen Wegen zu einem schlichtweg atemberaubenden Seenplateau mit dem größten Bergsee Kärntens.

Von Mörttschach geht es über den kleinen Weiler Rettenbach zum Parkplatz und Ausgangspunkt der Tour. Die Wanderung führt zuerst vorbei an den Almhütten der Wangenitzalm und entlang des mächtigen Wangenitzbaches, der auch einen tosenden Wasserfall zu bieten hat! Je höher man auf dem gut angelegten Wanderweg steigt, desto beeindruckender wird die Szenerie! Über mäßige Steigung wird die einsame Ladinigalm und ein Niedermoor passiert. Der größte Schatz offenbart sich aber erst nach einer weiteren Steilstufe: ein Seenplateau auf über 2.500 m Höhe! Der Wangenitzsee, der größte Bergsee Kärntens gleicht einem kleinen Meer über den Wolken! Und der Kreuzsee verdient seinen Namen ob seiner Form völlig zu recht! Am Rande des Seenplateaus wartet mit der stattlichen Wangenitzseehütte die ebenso ersehnte wie verdiente Einkehrmöglichkeit. Wieder gestärkt fällt der Abstieg zurück über den Aufstiegsweg leichter.

TIPP: Für ausdauernde Wanderer lohnt sich der Weiterweg auf das Petzeck (3.283 m), ab der Wangenitzseehütte in ca. 3 h über den Normalweg erreichbar!

#10 ASTNER MOOS RUNDE (Variante über Kröllalm)

Das grandiose Hochtal der Asten mit einem der wertvollsten und schönsten Feuchtgebiete der Nationalpark-Region Hohe Tauern in Kärnten.

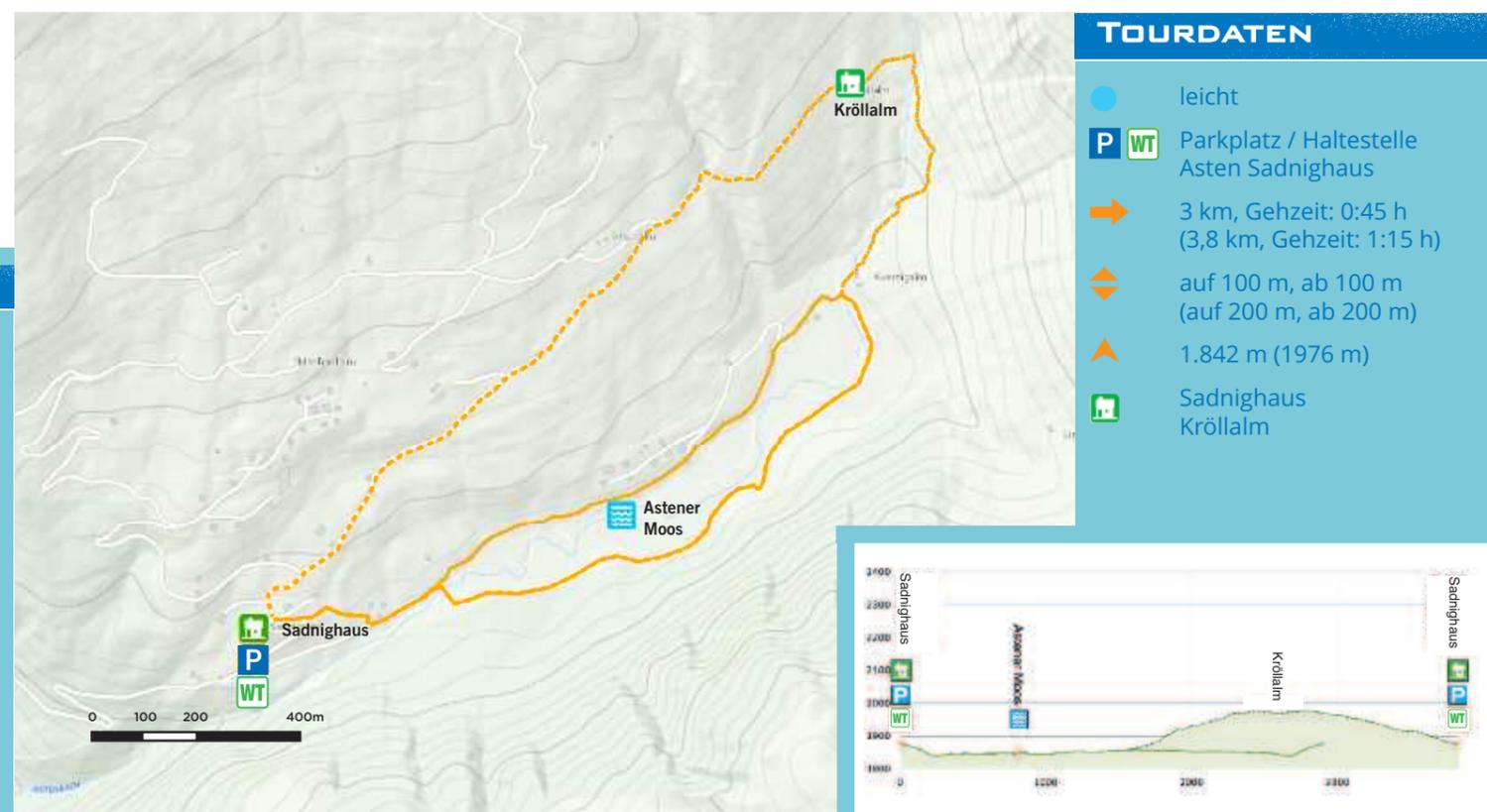


Vom Parkplatz beim Sadnighaus geht es leicht bergab zum Astner Moos: eine traumhafte Niedermoorlandschaft, welche vom Astenbach durchflossen wird. Der Naturlehrweg führt an eiskalten Quellen, besonderen Pflanzen und mit etwas Glück an seltenen Amphibien vorbei.

Bei den Almhäusern im hinteren Talkessel angelangt kann der Weg entweder wieder retour eingeschlagen werden oder aber man folgt weiter dem Bachlauf an der rechten

Uferseite entlang und nimmt nach kurzer Zeit die Querung in Richtung Kröllalm, von wo ein Almweg wieder zurück zum gemütlichen Sadnighaus führt.

TIPP: Eine liebevoll eingerichtete Gaststube, ein sonnen-durchfluteter Wintergarten und eine herrliche Sonnenterrasse kombiniert mit erstklassigem Service und bester Qualität bietet das Sadnighaus seinen Gästen. Eine Einkehr lohnt sich.



#11 LAINACHER KUHALM – DIEBSBACHFALL

Über urige Almhütten und lichtdurchflutete Wälder zum Diebsbachfall.

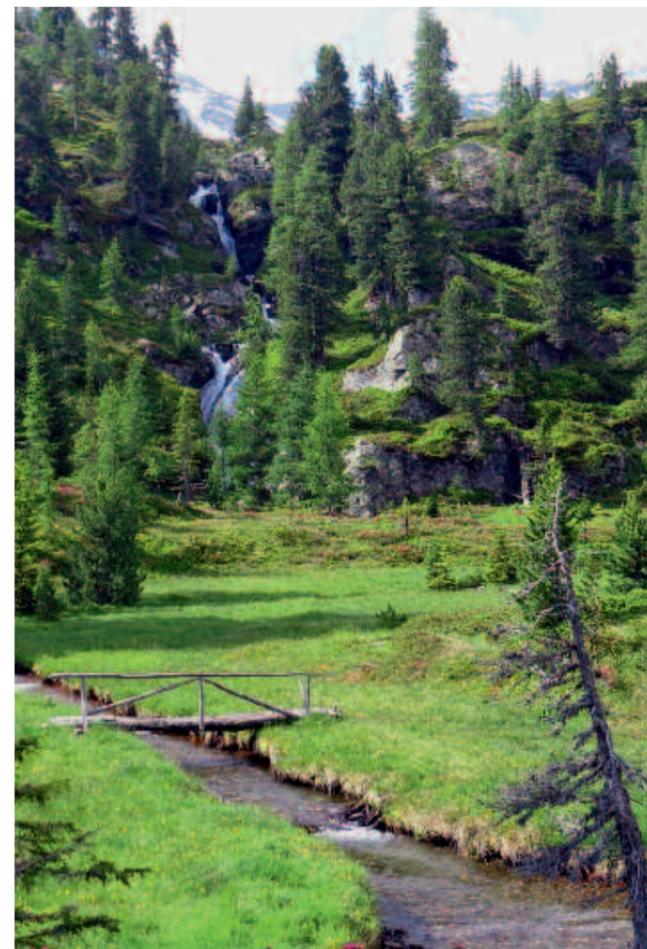


Von Lainach aus startend geht es entlang gut markierter Wege durch lichtdurchflutete Wälder und über mehrere Serpentinien hinauf zur Lainacher Kuhalm (1.416 m). Neben einem einzigartigen Fernblick wartet hier eine urige Almhütte mit eigener Almkäserei. Weiter dem Weg Nr. 7a folgend wird über die Bichleichholzeralm eine Forststraße erreicht, wo der Weg in Richtung Kerschbaumeralm eingeschlagen wird. Kurz nach der Kerschbaumeralm wird der Diebsbach gequert, wo man der Wegmarkierung Nr. 319 talabwärts folgt. Über einen bald darauf folgenden, links abzweigenden Steig kann ein Abstecher zum sehenswerten Diebsbachfall gemacht werden! Weiter dem ursprünglichen Wegverlauf folgend geht es retour bis nach Lainach.

TIPP: Auf der Lainacher Kuhalm können herrliche Produkte aus der eigenen Almkäserei genossen werden!

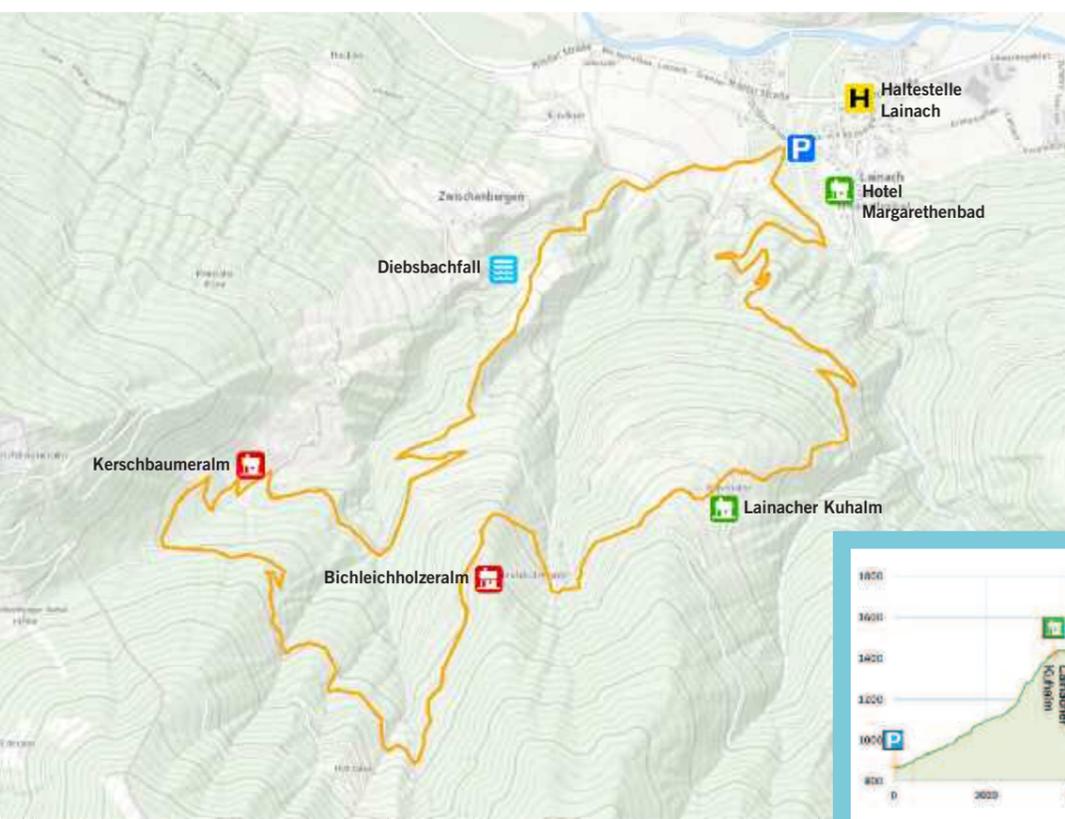
#12 OBERE GÖSSNITZER HÜTTEN – KLEINE HOCHKREUZRUNDE

Unberührte Natur in einer der ruhigsten und entlegensten Landschaften Österreichs.



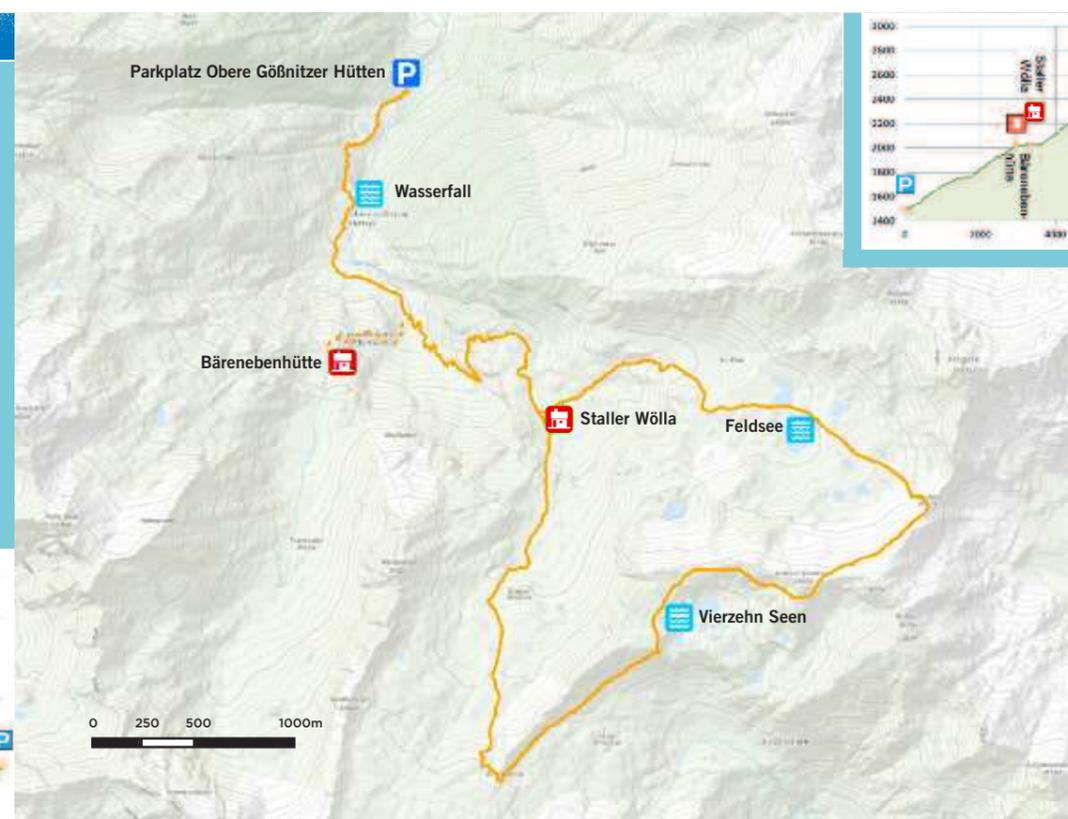
Ab dem Parkplatz beim Speicherteich geht es dem Wegweiser Feldsee/Kreuzeck folgend über mehrere bewaldete Geländestufen vorbei an den Oberen Gößnitzer Hütten und hinauf in einen sich weit öffnenden Talkessel, wo sich bereits der Blick auf die wunderschön gelegenen Hochalmen der Staller Wölla (2.033 m) auftut. Bei den Hochalmen angelangt beginnt schließlich der eigentliche Rundwanderweg um das Kleine Hochkreuz. Nach links abgebogen folgt nach einer erneuten Steigung der klare, türkisblau schimmernde Feldsee. Nach einem knappen Kilometer weiterer Wegstrecke wird das Glenktörl erreicht, wo der Weg in südwestliche Richtung zum Kleinen Hochkreuz eingeschlagen wird. Nach Querung der südseitigen Flanke und etwas anspruchsvollen Passage (der Weg ist hier teilweise mit Seilen gesichert – Trittsicherheit erforderlich!) leuchten schon von weitem die „Vierzehn Seen“, welche in der schroffen Hochgebirgslandschaft eingebettet liegen! Der Weg führt weiter zum Kirschentörl, wo der Rückweg in Richtung Staller Wölla eingeschlagen wird.

TIPP: Ein kurzer Abstecher zur Bärenebenhütte, eine idyllische Jagdhütte mit nahe gelegenen Niedermoor, welche abzweigend auf ca. halber Strecke zwischen den Oberen Gößnitzer Hütten und der Staller Wölla erreicht werden kann.



TOURDATEN

- mittel
- P H Parkplätze in Lainach bzw. Haltestelle Lainach
- ➔ 12,5 km, Gehzeit: 6:30 h
- ⬆️ auf 1.050 m, ab 1.050 m
- ⬆️ 2.121 m
- 🏠 Lainacher Kuhalm
- 🏠 Gasthäuser im Talort Lainach



TOURDATEN

- schwer
- P Parkplätze Obere Gößnitzer Hütten
- ➔ 14,6 km, Gehzeit: 7:30 h
- ⬆️ auf 1.400 m, ab 1.400 m
- ⬆️ 2.536 m
- 🏠 Gasthäuser in den naheliegenden Ortschaften



#13 ROLLBAHN – GROSSFRAGANT – INNERFRAGANT

Auf der Rollbahn, einer ehemaligen Pferdeisenbahn, und entlang alter Stollenanlagen mitten in das bunte Blumenparadies der Großfragant.



Entlang dieser Route wird ein Teilstück der Etappe05 Stall – Innerfragant des bekannten Alpe-Adria-Trails begangen!

Alte Stollenanlagen, Brücken, in den Hang gehauene Wegpassagen und die Überreste der Rollbahn demonstrieren auf eindrucksvolle Weise den einst intensiv betriebenen Bergbau in der Großfragant, welcher im Jahr 1921 offiziell eingestellt wurde. Mittels Pferdeisenbahn wurde hier einst das aus den Stollen gewonnene Erz in mühsamer Weise abtransportiert! Ohne wesentliche Steigung geht es zu den bunt blühenden Bergwiesen der Großfragant. Nach Querung des Sadnigbaches lohnt ein Abstecher zur Fraganter Hütte – ein altes Verwaltungsgebäude, das bereits 1927 nach Auflass des Bergbaus in eine Schutzhütte umgewandelt wurde. Wieder gestärkt geht es zunächst entlang des idyllischen Sadnigbaches, der später in den Großfragantbach mündet, talwärts in Richtung Innerfragant.

TIPP: Auf den bunt blühenden, sonnenbeschienenen Bergwiesen der Großfragant (ein ausgewiesenes Landschaftsschutzgebiet!) zeigt sich auf engem Raum eine besonders große Artenvielfalt.

#14 RAGGASCHLUCHT

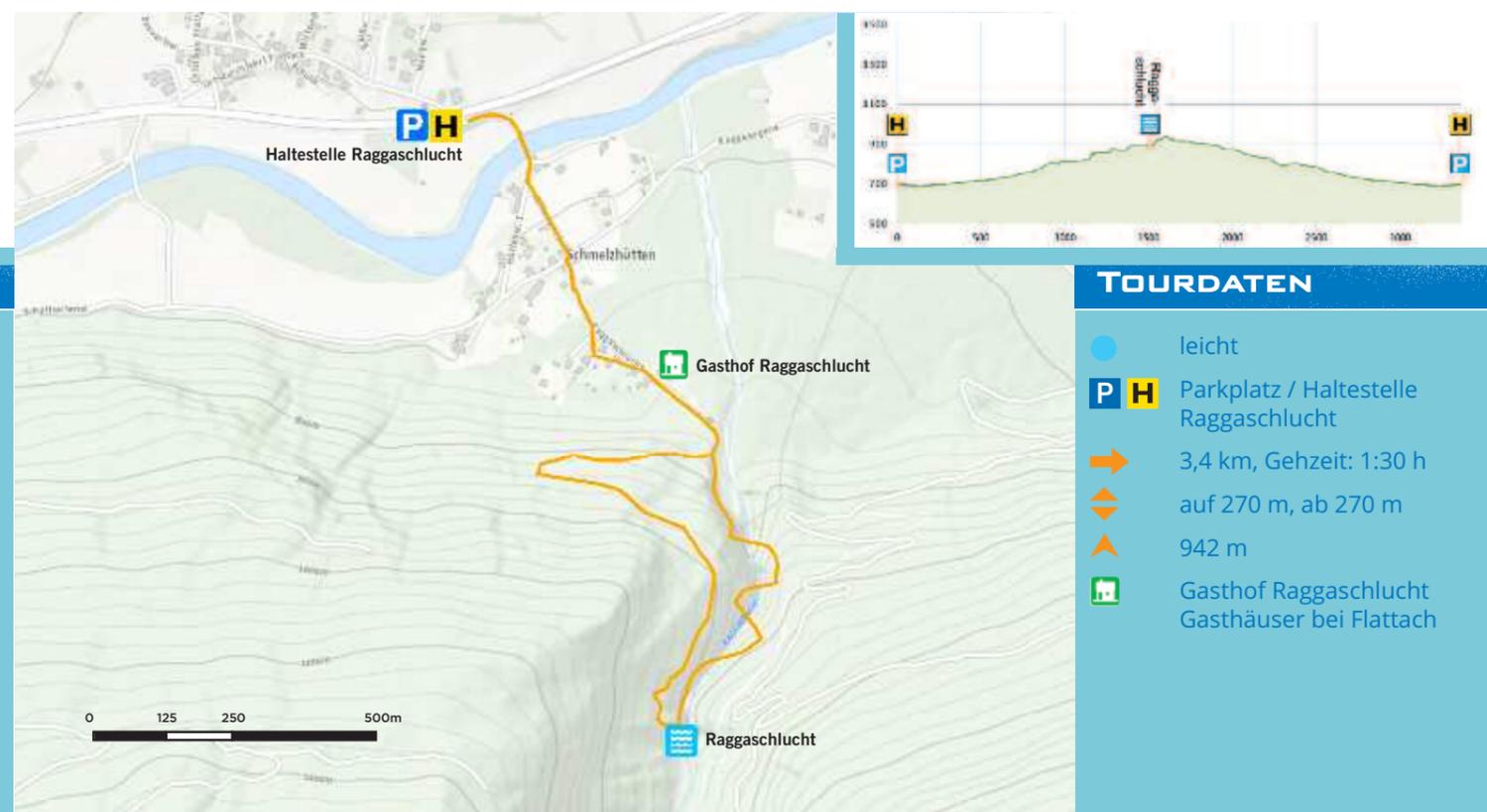
Auf spektakulärer Steiganlage durch die wohl imposanteste Naturschlucht Kärntens.



Vom Parkplatz beim Tourismusbüro in Flattach geht es gemütlich zum Kassahäuschen der Raggaschlucht (kostenpflichtiger Eintritt), wo bereits das drohende Grollen des ungestümen Wildbaches zu hören ist. Wer zum ersten Mal die Raggaschlucht begeht, wird vor lauter Stauen vergessen, den Mund zu schließen! Der ungemein beeindruckende Eingang des Canyons präsentiert sich drohend und ähnelt dem Schlund eines riesigen Raubtieres. Spektakulär geht es weiter: Der mächtige Raggabach bahnt sich mit wildem Getöse seinen Weg, so dass eine Unterhaltung fast unmöglich wird. Die Schlucht ist so tief eingeschnitten und eng, dass der Himmel an vielen Stellen oft gar nicht mehr zu sehen ist! Die Steiganlage, die dieses Naturwunder erschließt ist eine Sehenswürdigkeit für sich: Über zahlreiche Stege und Brücken, dicht an den steilen Felswänden immer weiter dem tosenden Bachlauf folgend. Ein herrlicher Wasserfall schließt das Spektakel würdig ab. Der Ausstieg erfolgt etwas steiler über einen Felsenweg und auf einem breiten Wanderweg wieder zum Ausgangspunkt zurück.

TIPP: Animiert von den stürzenden Wassern der Raggaschlucht auf zu Rafting- und Kajakabenteuern in der Wildwasser Arena Mölltal: Tourismusgemeinschaft Mölltaler Gletscher: +43 (0)4785 615

Eintritt mit Kärnten Card gratis



#15 GROPPENSTEIN- UND RABISCHSCHLUCHT

Mit allen Sinnen am längsten Schluchtenweg Kärntens - ein spektakulärer Verbindungsweg zwischen den Nationalparkgemeinden Mallnitz und Obervellach.

**Abstiegsvariante
Almgasthof Himmelbauer**



Vom historischen Marktplatz in Obervellach geht es auf leichten Wegen zum Schluchteingang am Fuße der beeindruckenden Burg Groppenstein. Vorbei an Kaskaden und formschönen Kolken wird bald der Untere Groppenstein-Fall und damit ein erster Höhepunkt erreicht. Es folgt mit dem beeindruckenden Oberen Groppenstein-Fall der höchste Wasserfall der Schlucht! Dort wo sich die Schlucht besonders tief in den Talgrund eingegraben hat, beginnt der neu geschaffene Wegabschnitt, welcher mit einer kühnen Steiganlage erschlossen wurde. Der wild tosende Zechnerfall bildet den imposanten Abschluss der Groppensteinschlucht, bevor auf einem idyllischen Waldweg mit dem Gasthof "Zur Guten Quelle" die ideale Einkehrstätte erreicht wird.

Nach einem kurzen Verbindungsweg über Lassach wartet mit der Rabischschlucht der zweite grandiose Abschnitt. Diese fasziniert mit ihrer wildromantischen Felssturzszenerie, ehe man aus der kühlen Dämmerung der Schlucht in das Licht durchflutete Hochtal von Mallnitz tritt. Auf einem Promenadenweg gelangt man in das Zentrum des traditionellen Bergsteigerdorfes, wo wieder der Wanderbus retour genommen werden kann. Für besonders motivierte Wanderer bietet sich alternativ der Rückweg über den Almgasthof Himmelbauer auf der Lassacher Sonnseite an!

TIPP: Die Exkursion "Zauber der Nacht" lässt die Wasserfälle der Groppensteinschlucht auf einer geführten Nachtwanderung in mystischen Farben erstrahlen!
Info- & Buchungscener Obervellach-Reisseeck:
Tel. +43 (0)4824 2700-30

Der Eintritt in die Groppensteinschlucht ist mit der Kärnten Card gratis.

#16 JAMNIGALM – FELDSEESCHARTE – HAGENER HÜTTE

Beeindruckende Rundwanderung im Talschluss des Tauerntales.



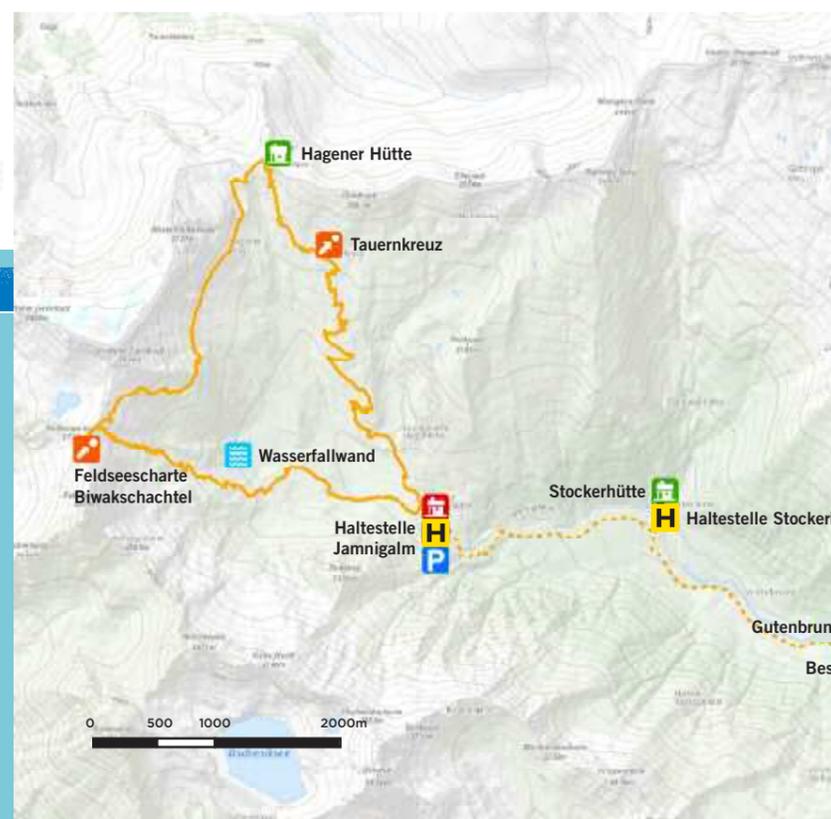
Bereits beim Start ab dem Parkplatz Jamnigalm bietet sich ein schier unbeschreiblicher Blick auf den imposanten Talkessel des Tauerntales mit seinen steil aufragenden Gipfeln. Nach wenigen Kehren bis zur Jamnigalm wird der links abzweigende Weg eingeschlagen. Vorbei an der malerischen Wasserfallwand, wird schließlich die Feldseescharte erreicht. Dort angekommen, geht es weiter entlang des Hagener Weges (bzw. Tauernhöhenweg) bis schließlich die stolze Hagener Hütte, auf 2.446 m Höhe und unmittelbar am Tauernhauptkamm gelegen, erreicht wird. Bei dem sich hier befindlichen Mallnitzer Tauern handelt es sich um einen geschichtsträchtigen Übergang, der bereits von Kelten, Römern und später von Säumern mit ihren Rössern benutzt wurde. Über den „Kulturwanderweg Römerstraße“ und vorbei am Tauernkreuz geht es abwärts. Das geschulte Auge kann hier noch obertägig erhaltene Reste der alten Römerstraße entdecken! Gemächlich weiter bergab, vorbei an dem verwunschenen Bergsturzwald „Höllgrübl“, wird wieder die Jamnigalm erreicht.

TIPP: Als gemächlichere Variante, auch für Familien mit Kindern geeignet, kann das Tauerntal bis zur Jamnigalm, immer entlang des Mallnitzbaches, auch direkt ab dem Ortszentrum von Mallnitz bzw. dem Besucherzentrum Mallnitz (interaktives Besucher- und Seminarzentrum) erwandert werden!



TOURDATEN

- mittel
- P H** Parkplatz Groppensteinschlucht
- ➔ 5,5 km, Gehzeit: 1:30 h (13 km, Gehzeit: 4:30 h)
- ⬆️ auf 550 m, ab 70 m (auf 1.100 m, ab 1.100 m)
- ⬆️ 1.180 m (1.334 m)
- 🏠 Gasthof "Zur Guten Quelle", Almgasthof Himmelbauer, Gasthöfe in Obervellach und Mallnitz



TOURDATEN

- mittel
- P H** Parkplatz / Haltestelle Jamnigalm
- ➔ 13,4 km, Gehzeit: 6:30 h (6,1 km, Gehzeit: 1:30 h)
- ⬆️ auf 1.190 m, ab 1.190 m (auf 550 m, ab 550 m)
- ⬆️ 2.714 m Feldseescharte (1.748 m Jamnigalm)
- 🏠 Hagener Hütte, Jamnig Alm, Stockerhütte, Gasthöfe in Mallnitz

#17 SEEBACHTAL – SCHWUSSNERHÜTTE

Das Yosemite Valley des Nationalparks Hohe Tauern.



Das Seebachtal mit seiner monumentalen Schönheit und Unberührtheit zählt wohl zu einem der grandiosesten Hochgebirgstälern der Region und könnte von seinem Charakter her, nicht wirklich übertrieben, mit dem weltbekannten Yosemite Valley in Kalifornien verglichen werden! Der Wanderbus bringt einen zum Ausgangspunkt dieser herrlichen Wanderung, dem Parkplatz bei der Ankogel-Talstation. Zuerst wird das Naturjuwel Stappitzer See erwandert, ein herrlicher kleiner Bergsee und ausgewiesenes Natura 2000 Schutzgebiet – der See dient verschiedensten Zugvögeln als wichtige Raststation! Weiter geht es über den gemächlich ansteigenden Naturlehrweg, der an beeindruckenden Naturphänomenen vorbei führt: „Der betende Wald“, „Das Eisloch“ oder „Die Tintenstriche“! Schließlich werden die Schleierwasserfälle passiert, bei denen im Zuge eines Artenschutzprogramms schon mehrfach junge Bartgeier in die freie Wildbahn entlassen wurden. Mit etwas Glück können diese besonders großen Vögel auch während der Wanderung beobachtet werden! Während die Szenerie immer eindrucksvoller zu werden scheint ist mit der bewirtschafteten Schwussnerhütte bereits der Umkehrpunkt der Tour erreicht.

TIPP: Auf Wildnistour mit einem Nationalpark-Ranger kann auch das hintere Seebachtal, das älteste Wildtierrevier im Nationalpark erkundet werden!
www.nationalpark-hohetauern.at/magische-momente

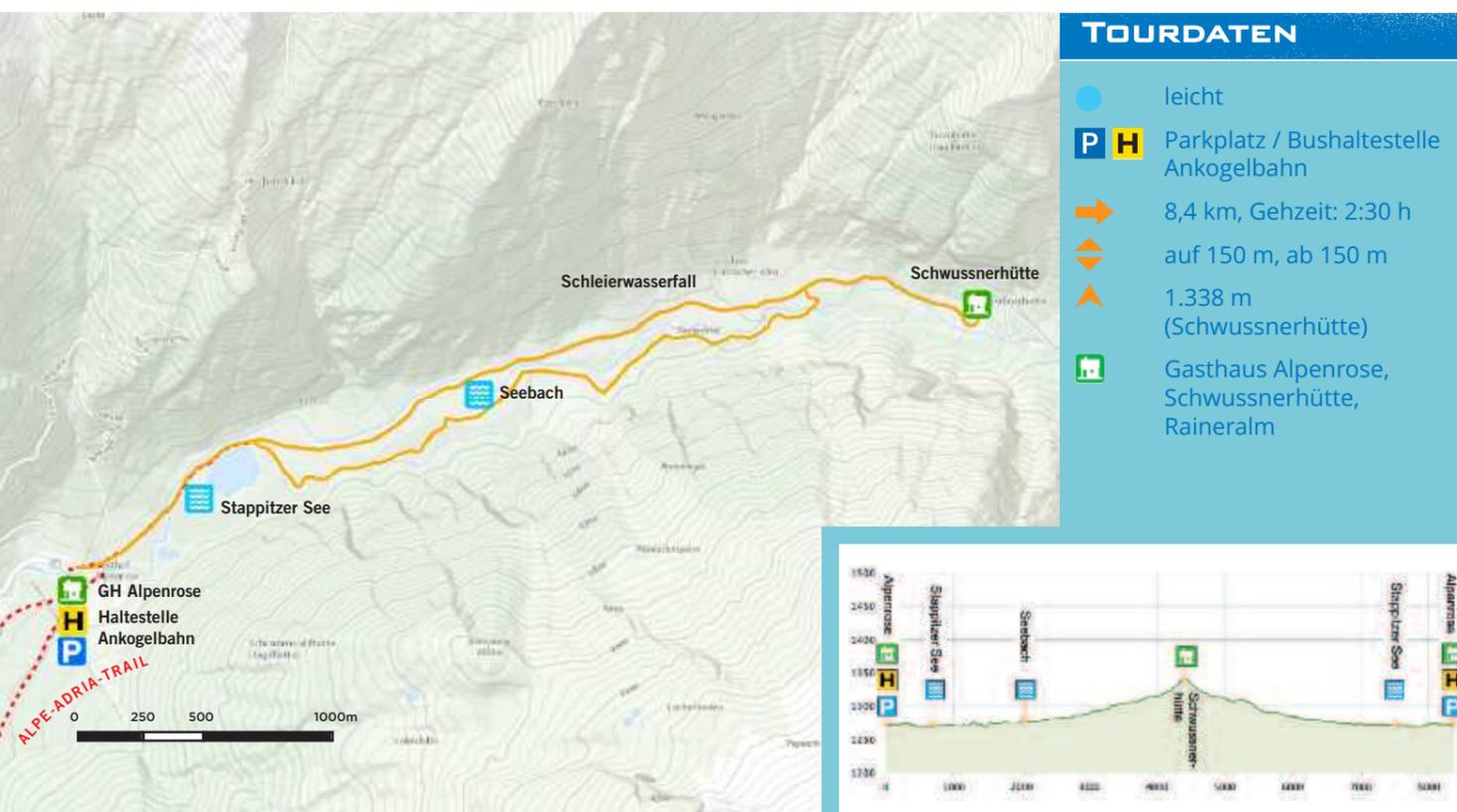
#18 DÖSENTAL – ARTHUR VON SCHMID HAUS – BLOCKGLETSCHER



Die verborgene, wilde Schönheit unter den Mallnitzer Nationalparktälern.

Mit dem Wanderbus geht es bis zum Parkplatz im Dösental. Zuerst noch gemächlich durch einen kühlen Bergwald entlang des tosenden Dösenbaches wandernd kommt man schon bald an der interessanten, historischen Venezianer Säge (altes Holzsägewerk) vorbei. Der Wald lichtet sich und gibt den Blick auf die ungemein imposanten Steilabstürze frei, ehe ein kleiner See, die Konradlacke erreicht wird. Jetzt gilt es die erste Steilstufe, entlang herrlicher Wasserkaskaden und alpiner Rasen zu überwinden. Nach einer flacheren Passage steilt sich das Gelände nochmals auf und gerade wenn der Durst zu plagen beginnt, steht man bereits unvermittelt vor dem altherwürdigen Arthur von Schmid Haus (2.272 m), direkt am Ufer des kristallklaren Dösner Sees, dem zweitgrößten Bergsee der Kärntner Hohen Tauern! Weiter am Südufer des Sees entlang geht es zum mächtigen Blockgletscher im Talschluss, der zu den größten seiner Art zählt und auf beeindruckende Art die Kraft des Wassers vor Augen führt. Was auf den ersten Blick wie ein Schuttfeld aussieht entpuppt sich bei näherer Betrachtung als Schutt-Eis-Strom, der, wie andere Gletscher auch, zu Tale fließt!

TIPP: Geübte Wanderer können ihre Tour auf einen leichteren, aber sehr lohnenswerten 3.000er fortsetzen: das Säuleck (3.086 m) ist in ca. 2,5 h ab dem Arthur von Schmid Haus erreichbar!



Kurze Wanderung zum Polinikfall, dem Canyoning-Paradies im Mölltal.



Die Tour zum Polinikfall startet direkt vom malerischen, mittelalterlichen Ortszentrum der Nationalparkgemeinde Obervellach, welche gleichzeitig auch Luftkurort und Österreichs einziger Schrothkurort ist. Nach Querung der Möllbrücke geht es weiter bis zum direkt an der Möll gelegenen Sport-Erlebniscamp. Das Freizeitscamp garantiert mit seiner abwechslungsreichen Wildwasserwelt Spaß und Nervenkitzel sowohl für Erlebnissuchende als auch für Familien und bietet dabei Freiraum, Natur und Entspannung gleichermaßen!

Noch einen Tick mehr Abenteuer verspricht das Canyoning! Gesichert am Seil geht es mit wagemutigen Sprüngen und Abseilpassagen entlang versteckter Schluchten und durch tosende Wasserfälle – so beispielsweise auch bei der hier nahe gelegenen Wunzenschlucht! Der Wunzenbach, hat dabei auch einen sehenswerten Wasserfall zu bieten: Etwa hundert Meter vor seiner Einmündung in die Möll ergießt sich der Polinikfall über steile, grün bewachsene Felswände!

TIPP: Abenteuerliche Rafting- oder Canyoningtouren können bei folgenden Agenturen gebucht werden:

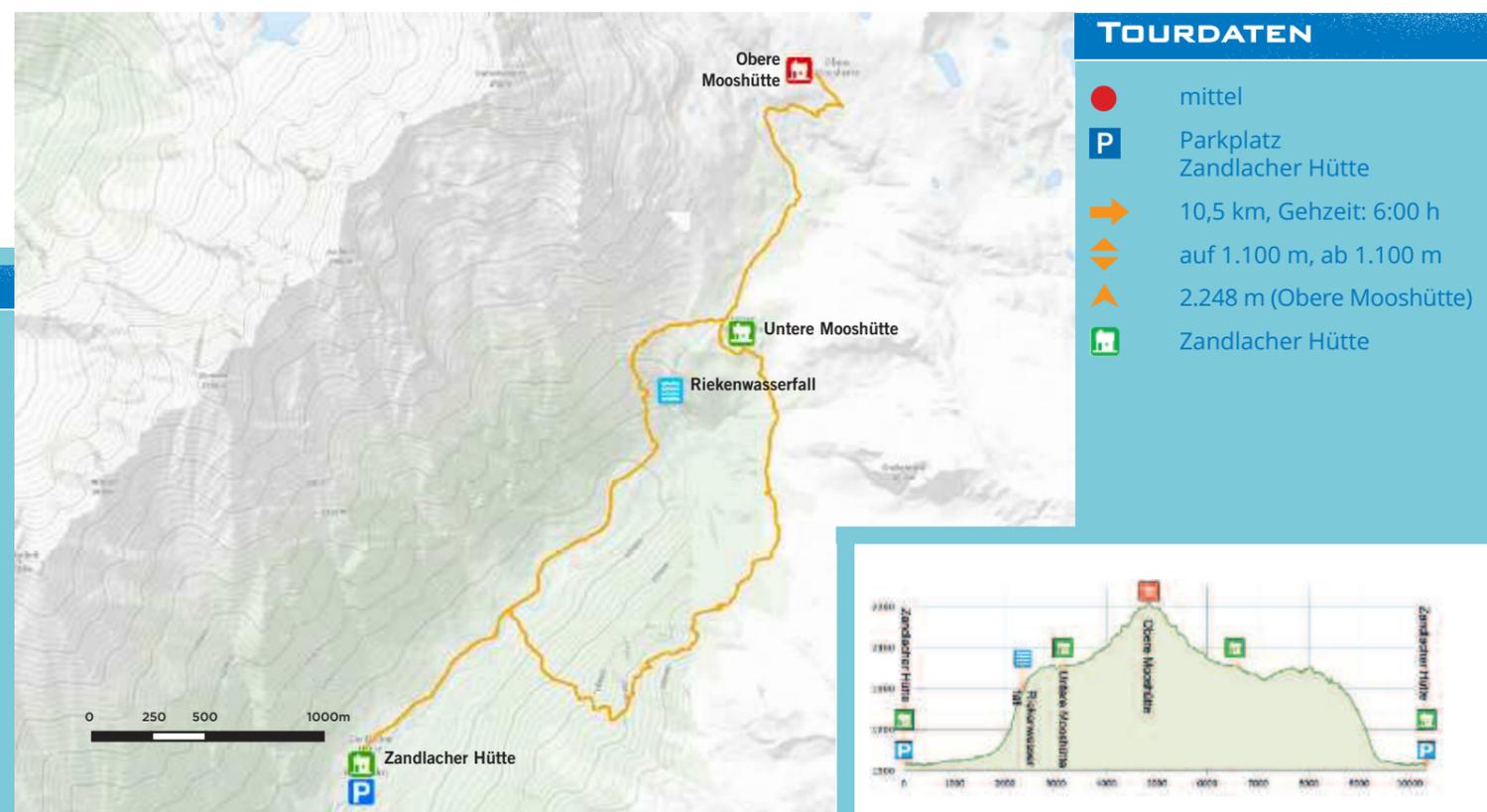
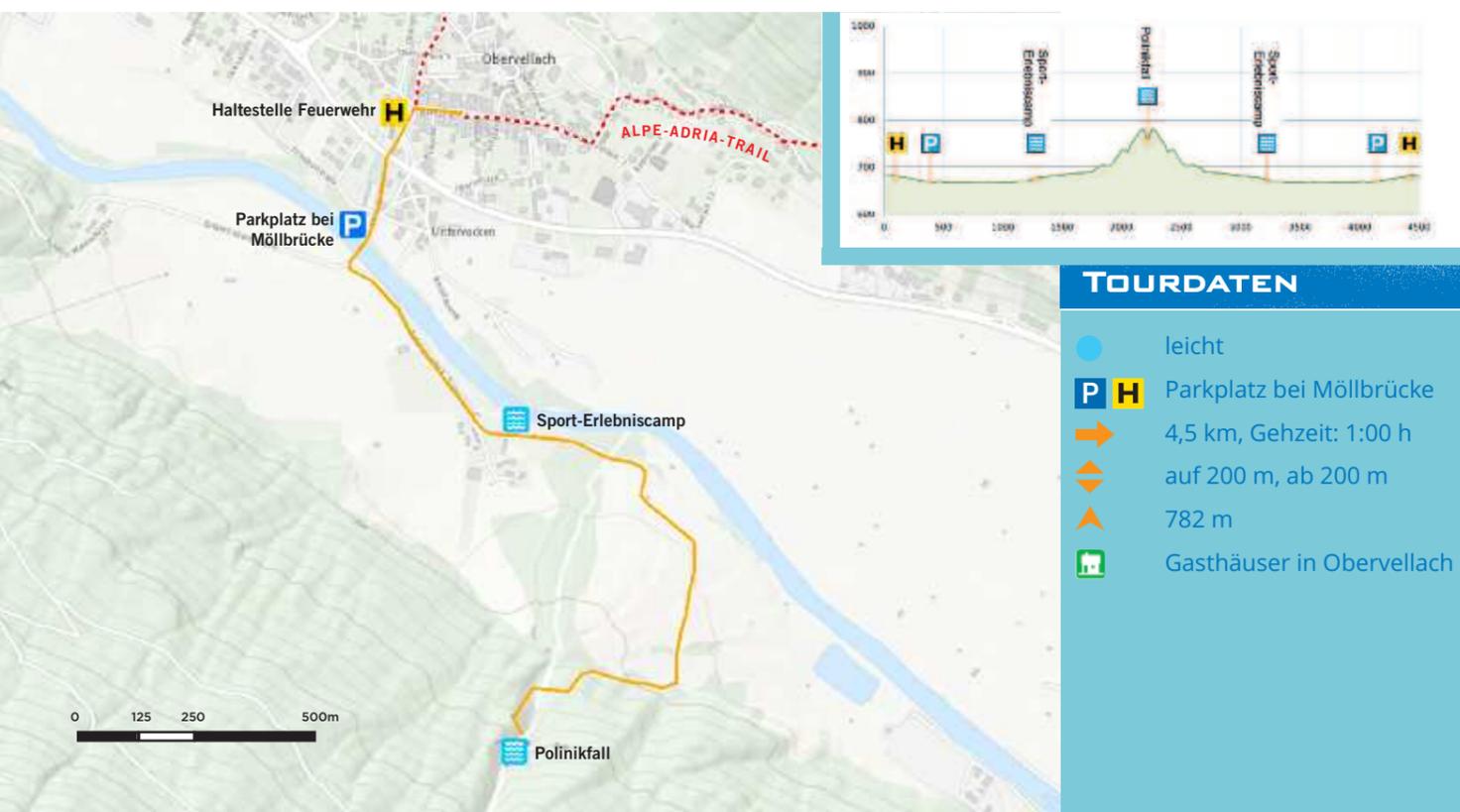
Sport-Erlebnis-Camp Pristavec, Obervellach: +43 4782 2727
Canyoning/Rafting Richter, Obervellach: +43 676 5566 017
Fraganter Wirt-Rafting, Flattach: +43 4785 239
Wöllaschlucht Canyoning, Stall: +43 664 1333 226
Club Aktiv Mölltal, Flattach: +43 4785 410

Das verborgene Naturschauspiel in der Reißeckgruppe.



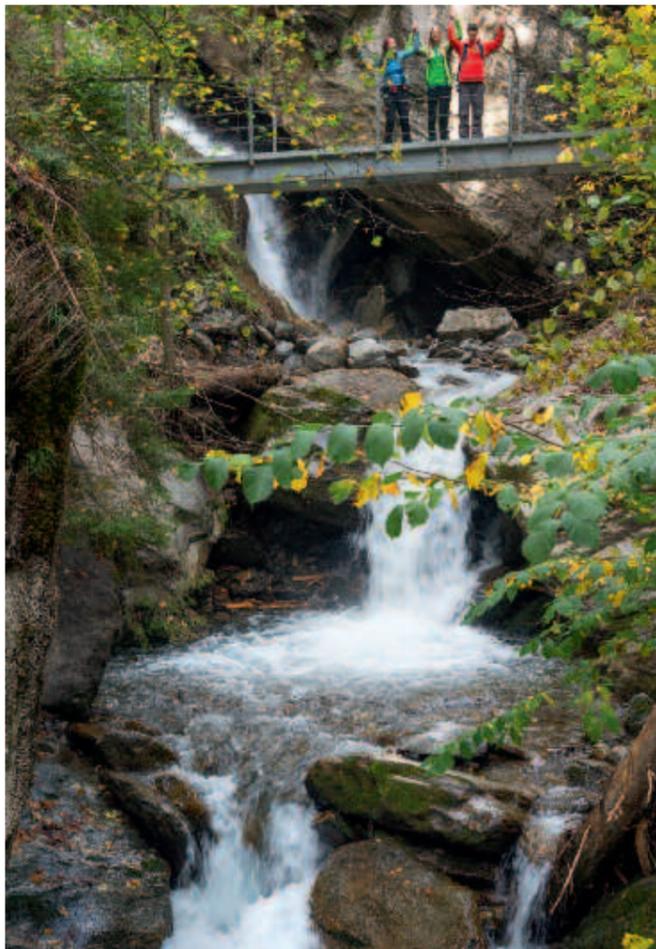
Von Oberkolbnitz geht es über eine kleine Bergstraße zum Parkplatz bei der außerordentlich gemütlichen Zandlacher Hütte, dem eigentlichen Ausgangspunkt der Tour. Der Wegmarkierung Nr. 572 folgend geht es zunächst entlang einer Forststraße durch üppige Bergwälder. Entlang des Riekenbaches wird schließlich eine steile Geländestufe mit der gegenüberliegenden Gröbelwand (2.517 m) erreicht. Es folgt eine anspruchsvollere Passage über den so genannten Geißbrücken, welcher über kurze Leitern und entlang von gesicherten Seilpassagen überwunden werden muss. Jedoch durchaus lohnend, denn der beachtliche Riekenwasserfall zeigt sich hier aus nächster Nähe! An der Geländekante angekommen wird der Untere Moosboden und die darin eingebettete Untere Mooshütte passiert. Weiter über den malerischen Almboden und immer noch entlang des sich schlängelnden Riekenbaches geht es hinauf bis zur Oberen Mooshütte, eine Selbstversorger-Hütte direkt am Reißeck-Höhenweg gelegen. Der Rückweg wird ab der Unteren Mooshütte links abzweigend über den Weg Nr.1 wieder zurück zum Startpunkt gewählt.

TIPP: Übernachtung auf der Oberen Mooshütte (Selbstversorger-Hütte) – der Schlüssel kann bei der Ortsgruppe Reißeck (ÖAV Sektion Spittal) ausgeliehen werden!



BARBAROSSASCHLUCHT

Auf neuer Steiganlage durch die sagenumwobene Barbarossaschlucht.



Bei Mühldorf im Mölltal liegt die kleine „Schwester“ der Raggaschlucht, die Barbarossaschlucht (auch Klinzerschlucht genannt) verborgen. Von der Bundesstraße aus ist der Parkplatz der Schlucht gut markiert, nach Querung der Bahngleise durch eine Unterführung wird bereits nach wenigen Metern der markierte Schluchtenweg erreicht. Beim Einstieg zur Schlucht liegt das Klinzer Schloss, wovon allerdings heute nur noch Ruinen zu sehen sind. Hier wohnte einst Andreas Klinzer, der 1899 einen 800 m langen Steig durch die Schlucht legen ließ und somit eine Begehung erst möglich machte! Die Begehung der abwechslungsreichen Schlucht ist nicht kostenpflichtig. Vorbei wandernd an Wasserfällen und Kaskaden des Gebirgsbaches, steht der neu angelegte Schluchtenweg ganz im Zeichen der Sage von Kaiser Barbarossa. Denn die Legende besagt, dass Kaiser Friedrich I, genannt "Barbarossa" nach einem seiner Kreuzzüge hier in der Schlucht Rast gemacht haben soll. So stellt auch der ungemein beeindruckende Barbarossatisch den abschließenden Höhepunkt dieser entzückenden Wanderung dar. Danach führt ein etwas steilerer Waldweg wieder zurück zum Parkplatz an der Tauernbahn.

TIPP: Der Barbarossatisch, ein traumhafter Rastplatz am höchsten Punkt der Wandertour, lädt zum Picknick ein!

PIRKNER KLAMM (Klettersteig)

Einzigartiges Schluchten-Klettererlebnis in einer Wildwasserklamm zwischen Gailtaler Alpen und Lienzer Dolomiten.



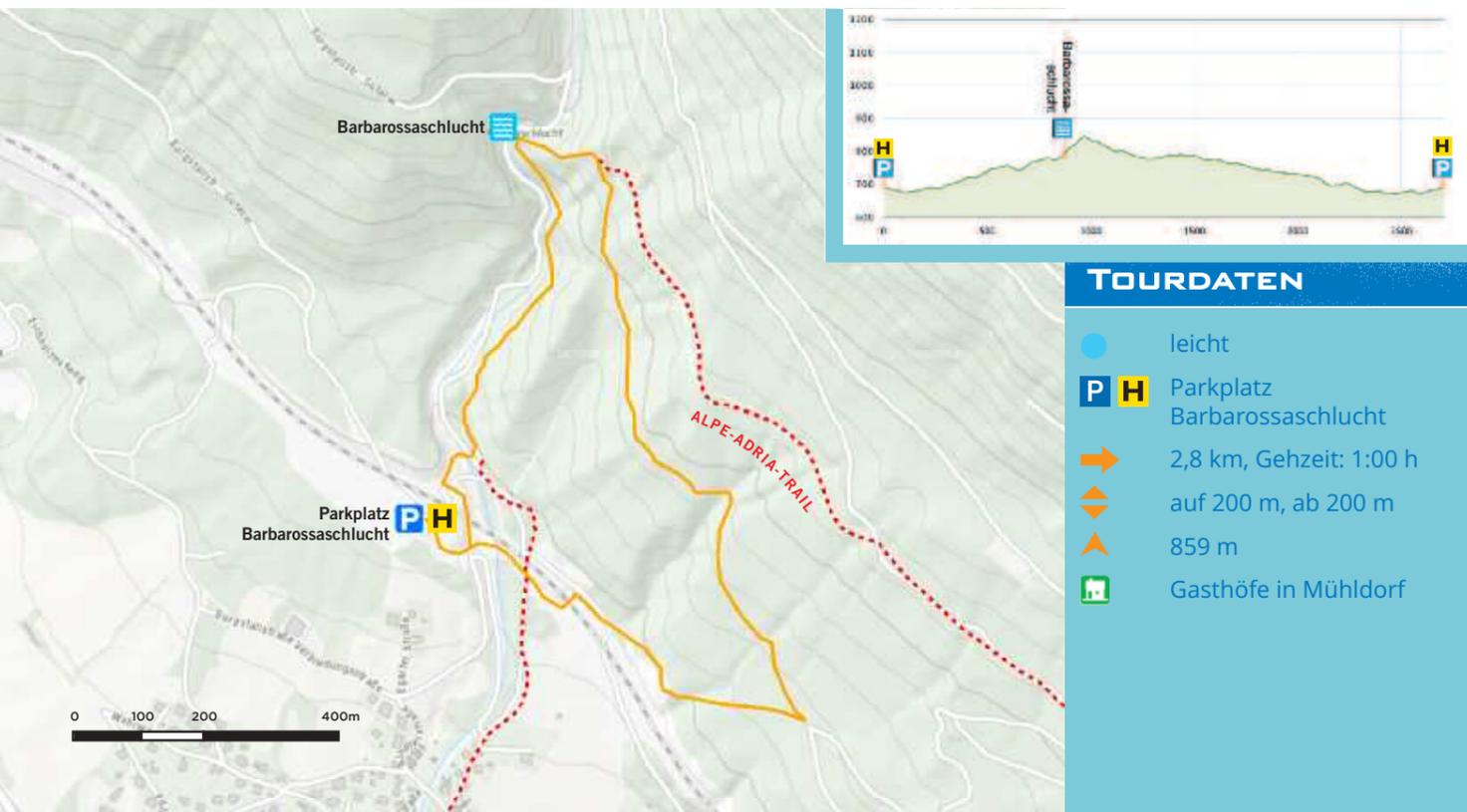
Über Millionen Jahre hat sich der Pirkner Bach an dieser Stelle tief zwischen den dicht bewaldeten Steiflanken der Gailtaler Alpen und den östlichen Ausläufern der Lienzer Dolomiten eingeschnitten. Die Klamm präsentiert sich mit tiefen Felsschluchten und mehreren aufeinander folgenden Wasserfällen – ein eindrucksvolles Kletter- und Naturerlebnis, wo die Kraft des Wildwassers hautnah spürbar wird!

Der Einstieg zum Klettersteig befindet sich auf Höhe der Talsohle des Drautales bei den Pirkacher Mühlen nahe Oberdrauburg. Über kühn angelegte Steige und zahlreiche Seilbrücken geht es zum Regenbogenfall. Dieser Abschnitt trägt seinen Namen, da dort in der Gischt bei einfallendem Sonnenlicht fast immer ein Regenbogen zu sehen ist! Der Ausstieg aus der Klamm erfolgt über einen gesicherten Steig oberhalb der zweiten Wehranlage. Über einen steilen Wanderweg gelangt man zurück auf den Talboden und marschiert westlich des Pirkner Bachs zurück zum Ausgangspunkt.

AUSRÜSTUNG: Klettersteig-Set und Helm.
Im Waldbad Dellach und am Badesee Greifenburg kann die notwendige Ausrüstung ausgeliehen werden!

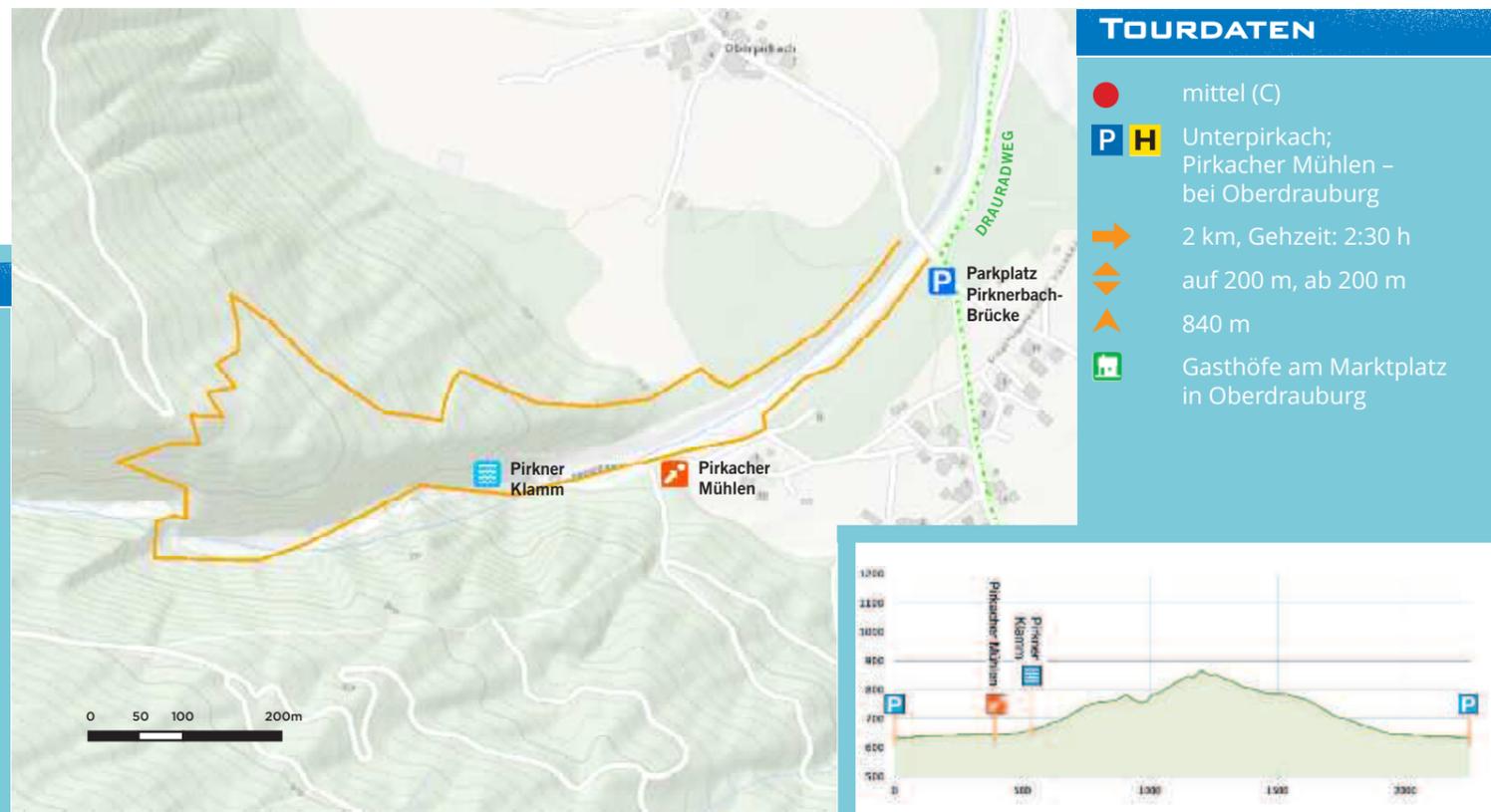
SICHERHEIT: Das Seil in der Klamm nicht verlassen. Bei Hochwassergefahr den Steig nicht begehen!

TIPP: Der Silberfall bei Oberdrauburg (Richtung Gailberghöhe): Im Sommer immer schön kühl, ideal für Kinder zum Spielen.



TOURDATEN

- leicht
- P H** Parkplatz Barbarossaschlucht
- ➔ 2,8 km, Gehzeit: 1:00 h
- ⬆️ auf 200 m, ab 200 m
- ⬆️ 859 m
- 🏠 Gasthöfe in Mühldorf



TOURDATEN

- mittel (C)
- P H** Unterpirkach; Pirkacher Mühlen – bei Oberdrauburg
- ➔ 2 km, Gehzeit: 2:30 h
- ⬆️ auf 200 m, ab 200 m
- ⬆️ 840 m
- 🏠 Gasthöfe am Marktplatz in Oberdrauburg

#23 OCHSENSCHLUCHT

Eine einzigartige Wildbach-geprägte Landschaft mit wild-romantischer Naturszenerie am Feistritzbach.



Am Unterlauf des Feistritzbaches, der eingeschnitten in die Gailtaler Alpen aus der Ochsenklucht zu Tage tritt, findet sich eine weit verzweigte, idyllische Gewässerlandschaft. Der Wechsel aus furkierenden Gewässerarmen, Schotter- und Sedimentablagerungen und vorzufindendem Schwemmholz bietet Platz für erlebnisreiche Naturerkundungen - ein naturnahes Erlebnisareal und ein spannender Abenteuerspielplatz für Kinder und Erwachsene gleichermaßen!

Bei tieferem Vordringen in die Ochsenklucht (ab Wehr auf eigene Gefahr!) lässt sich neben den bizarr anmutenden Felstürmen eine vielfältige Flora und Fauna entdecken, welche diesen Lebensraum für sich erobert hat. Über dieser ganzen Szenerie wacht der mächtige Reißkofel (2.271m), die höchste Erhebung der Gailtaler Alpen im Oberen Drautal.

TIPP: Die Geißlochklamm, ein wahres Naturschauspiel, kann ebenfalls von Feistritz ausgehend erkundet werden. Über schmale Pfade und Holzbrücken, vorbei an vielfältigen Gesteinsformationen geht es dabei immer tiefer in eine karger und enger werdende Klamm! Das Ende des Steiges markiert wiederum ein kleiner Rastplatz mit Grillmöglichkeit.

Die Eingänge zur Ochsenklucht und der Gaislochklamm befinden sich direkt am Drauradweg.

#24 WASSERERLEBNISWEG GNOPPNITZBACH

Abenteuer und Erlebnisspielplätze am Wassererlebnisweg in Greifenburg.

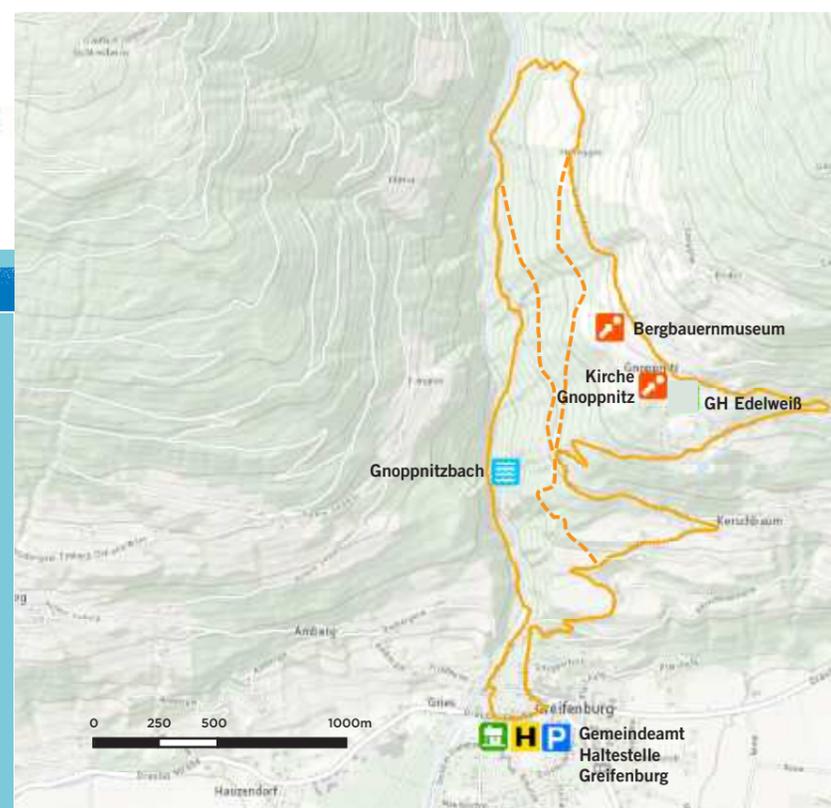


Inmitten der unberührten Naturlandschaft der Kreuzeckgruppe entspringt als kleines Rinnsal der Gnoppnitzbach, der weiter flussab bei Greifenburg in die Drau mündet. Dazwischen hat er eine Schlucht geschaffen, die in mühevoller Arbeit mit einem wunderschönen Wassererlebnisweg zugänglich gemacht wurde. Für Familien ist die Wanderung entlang der inszenierten Wasserschauplätze ein echtes Erlebnis. Sieben unterschiedlich gestaltete Erlebnisplätze erzählen von einstigen Fuhrleuten, über magische Kraftplätze und die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt. Unterwegs wartet außerdem ein Erlebnisspielplatz mit einem echten Indianer-Wigwam und vielen Möglichkeiten für lustige Spiele am Wasser. Nach dem erlebnisreichen ersten Teil wird der Steig steiler, es folgen ein paar kleine Wasserfälle und Bachquerungen. An der östlichen Seite des Grabens führt die Route den Wanderer über einen schmalen Fahrweg weiter taleinwärts. Schließlich marschiert man über einen kleinen Steig aus der Tiefe des Grabens empor auf sonnige Wiesen und über einen Fahrweg weiter zum Gasthof Edelweiß. Der Rückweg verläuft in etlichen Kehren talwärts in Richtung Greifenburg.

TIPP: Wer eine ausgiebigere Wanderung unternehmen möchte, setzt die Route über den Gnoppnitzberg fort und gelangt über die Panoramastraße wieder zurück nach Greifenburg. Ein weiterer Tipp ist der Tröbelsberger Wasserfall (Richtung Weissensee). Klein aber fein, und wirklich schön!



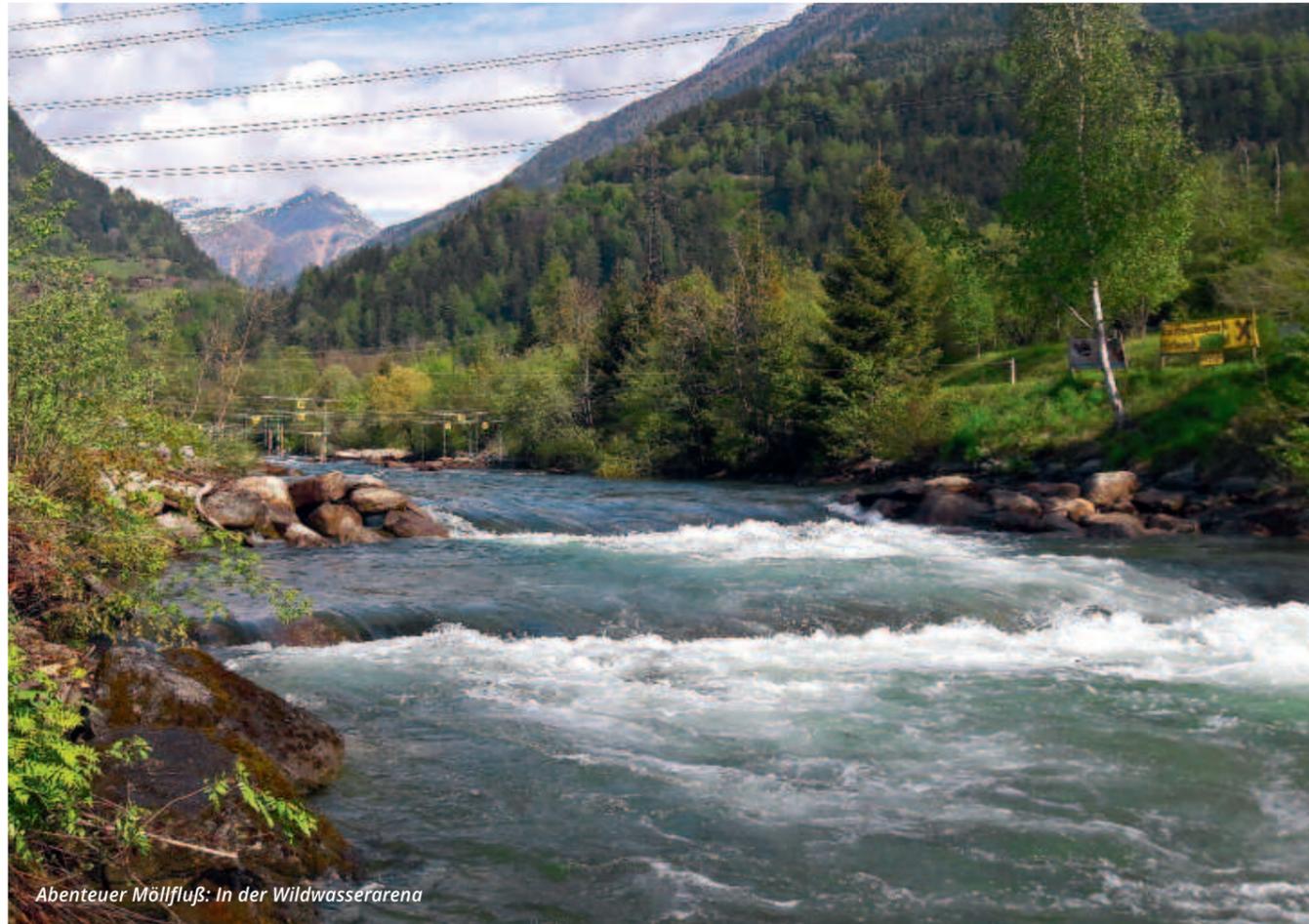
TOURDATEN	
●	leicht
P	Parkplatz Radlerstation Sandhof Feistritz/ Berg im Drautal
➔	2,1 km, Gehzeit: 0:30 h
⬆	auf 50 m, ab 80 m
▲	666 m
🏠	Gasthof/ Radlerstation Sandhof



TOURDATEN	
●	mittel
P H	Parkplatz Gemeindeamt Greifenburg
➔	9 km, Gehzeit: 3:00 h
⬆	auf 500 m, ab 585 m
▲	1.138 m
🏠	Gasthöfe in Greifenburg



WILDWASSERARENA MÖLLTAL



Abenteuer Möllfluß: In der Wildwasserarena



DRAUPADDELWEG

Naturerlebnis auf der Sudseite der Alpen –
Kanuwandern auf der Drau



Paddelparadies Drau

Erkunden Sie zwischen Oberdrauburg und Paternion die ersten Etappen des Draupaddelweges mit dem Kajak, Kanadier oder dem Stand Up Paddle Board. Dank der Fließgeschwindigkeit der Drau von 10 bis 15 km/h ist das Paddeln mit wenig Kraftanstrengung möglich. Die Ufer ocken mit idyllischen Rastplätzen, einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt und zahlreichen Sehenswürdigkeiten auf 3 Etappen, 67,50 km Fluss.

Zur Verfügung steht aktuell ein mobiles Paddel Center, das ganz individuell und Ihren Wünschen entsprechend an allen Ein- und Ausstiegen für den Verleih zur Verfügung steht und auch den Gepäck- und Personentransport übernimmt.

Erleben Sie den längsten Fluss Kärntens auch kulinarisch. Die Gasthäuser und Restaurants an der Drau bieten regionale Schmankerl und verlockende Einkehrmöglichkeiten im Tal und auf den Almen. Begeben Sie sich mit Freunden und Ihrer Familie auf eine gemeinsame Reise ins Naturerlebnis Draufloss und erkunden Sie Kärntens Natur aus einer völlig neuen Perspektive.

Familien- und kinderfreundlich
Keine Vorkenntnisse erforderlich
Leichte Touren auch für Anfänger

WILDWASSERARENA MÖLLTAL EIN PARADIES FÜR WASSERSPORTLER

In Flattach wurde eine touristische Attraktion und Freizeitanlage geschaffen. Von Profisportlern wird die Anlage als bestes Kajak-Trainingsrevier im europäischen Zentralraum bezeichnet. Die Wildwasserarena Mölltal zeichnet sich besonders durch ihre ausgezeichneten natürlichen Gegebenheiten aus. Die Anlage hat eine Länge von 350 Metern, eine Breite von 15 Metern und ein Gefälle von 3 Metern.

Die Anlage unterteilt sich in verschiedene Abschnitte und ist für Profis zum Trainieren aber auch für Anfänger zum Schnuppern geeignet.

Neben dem Kajakfahren wird in der Wildwasserarena auch noch Rafting, Hydrospeed, Kanurodeo, Kanuslalom, River Surfing, Riverbug und Tubing angeboten.

Mehr zur Wildwasserarena Mölltal finden Sie hier:

Wildwasserarena Mölltal
9831 Flattach
Tel. +43 4785 615
office@wildwasserarena-moelltal.at
www.wildwasserarena-moelltal.at



Mit den Profis der Wildwasserarena jede Situation meistern...



KONTAKT/BUCHUNG:

Draupaddelweg
+43 650 4102271
buchung@draupaddelweg.com
www.draupaddelweg.com

Urlaubsinformation Kärnten
+43 463 3000
info@kaernten.at
www.kaernten.at





DRAURADWEG

Wohltuende Abstecher zur Drau und zu nahegelegenen Wasser und Schluchtenwegen entlang der Drau

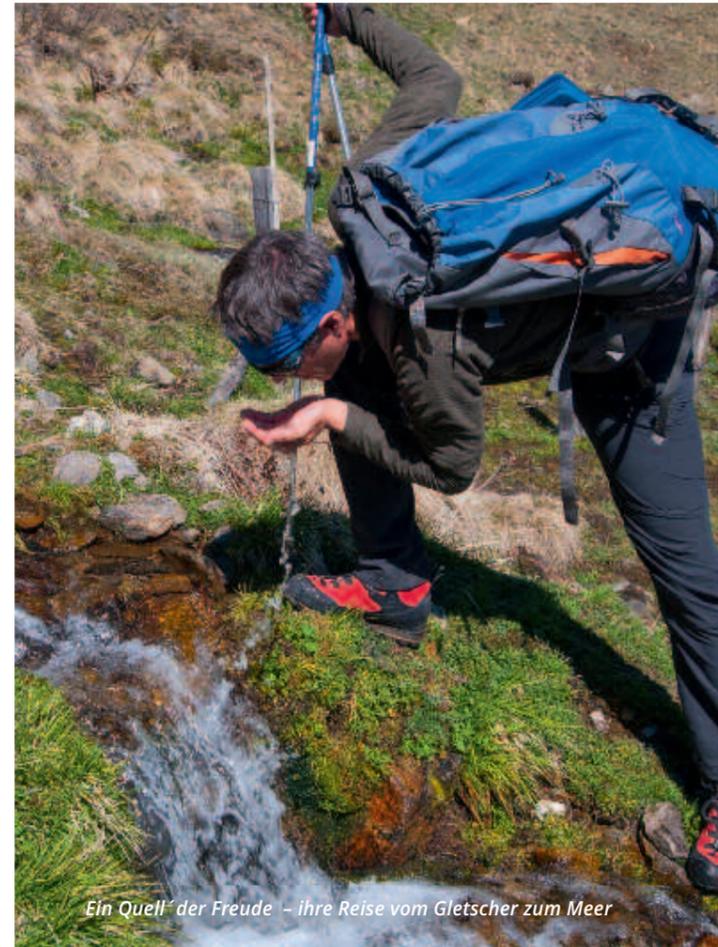


Einer der schönsten Radwege überhaupt: Der Drauradweg

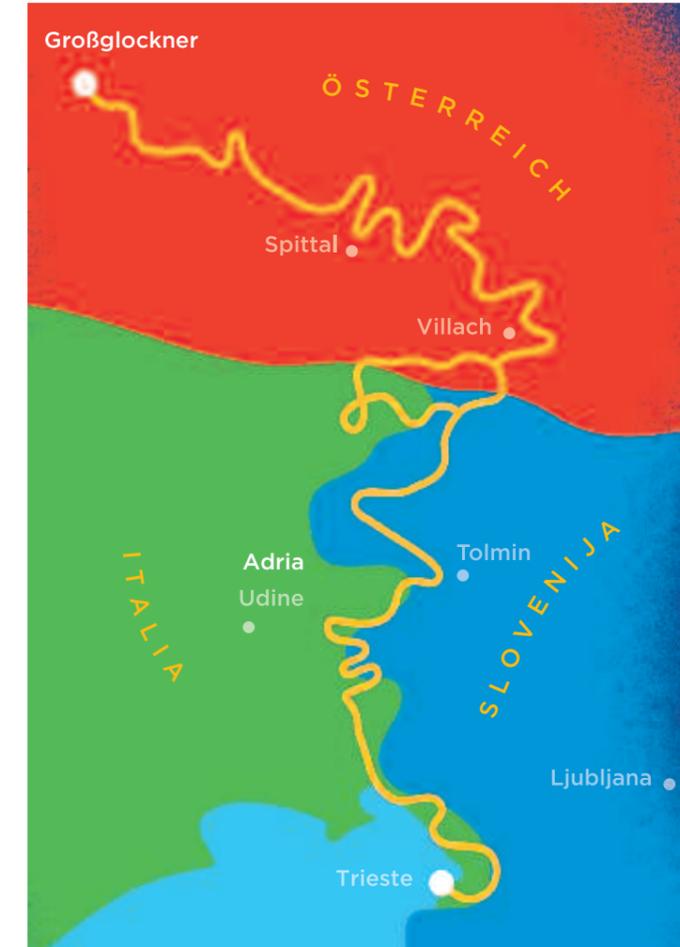


ALPE-ADRIA-TRAIL

Auf Wanderung vom Gletscher zum Meer



Ein Quell der Freude – ihre Reise vom Gletscher zum Meer



DER DRAURADWEG: ÜBER DIE KUNST DES LANGSAMEN REISENS

Der vom ADFC als 4-Sterne Qualitätsradtouren ausgezeichnete Drauradweg zählt zu den schönsten und attraktivsten Radrouten in Österreich. Die landschaftlichen Reize wie z.B. das Europaschutzgebiet Obere Drau machen das Raderlebnis zwischen Lienzer Dolomiten und den Kärntner Seen einzigartig.

Mehr zum Drauradweg R1 finden Sie hier:
www.outdoorpark.info



In der Pirkacher Klamm...



...und Gaislochklamm

DER ALPE-ADRIA-TRAIL: WANDERN IM GARTEN EDEN

Die unvergleichliche kulturelle und landschaftliche Vielfalt des Alpe-Adria-Raumes und der kompetente Service unseres Alpe-Adria-Trail Buchungszentrums haben den Alpe-Adria-Trail heute zu den „10 besten neuen Weitwanderrouten“ weltweit (Ranking by National Geographic Traveller 2014) gemacht. Ein Plädoyer, sich auf den Weg zu machen und mit dem Blick des Wanderers diese Weltlandschaft im Herzen Europas neu zu entdecken. Vom eisgepanzten Großglockner bis zur azurblauen Adriaküste und vielen, überraschenden „Magischen Momenten“ dazwischen!

Mehr zum Alpe-Adria-Trail finden Sie hier:
www.nationalpark-hohetauern.at/aat



Alpe-Adria-Trail Buchungszentrum
Tel.: +43 4782 93093
www.alpe-adria-trail.com





KÄRNTEN
Hohe Tauern –
die Nationalpark-Region



angekommen...

...am Vorderen See im Gradental

**Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH**

Hof 4, 9844 Heiligenblut, Austria
Tel.: +43 4824/2700, Fax: DW -4
tourismus@nationalpark-hohetauern.at
www.nationalpark-hohetauern.at

Impressum:
Programmänderungen, sowie Satz- und Druckfehler sind vorbehalten.
Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH;
Idee und Konzeption: G. Mussnig/K. Dapra; Redaktion und für den Inhalt verant-
wortlich: P. Müllmann, Gestaltung: Grafik Dapra; Umschlag vorne: Energietanken am
Gößnitzfall (Foto: K. Dapra); Fotos: K. Dapra, M. Glantschnig, F. Gerdl, G. Reinartz, G.
Liebhart, P. Angermann, H. Schilcher, M. Rupitsch, G. Reinartz, Marco Milani, Lenarcic,
Marktgemeinde Greifenburg, A. Pirker, Genussland Kärnten, Wildwasserarena Mölltal